

Anleitung für das Miteinander 2018

Ich bin ein Kind Gottes

„Alle Menschen – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn oder eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“)





Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Liebe Schwestern in der PV-Leitung, liebe Musikbeauftragte,

dieses Jahr ist es uns vergönnt, jedem einzelnen Kind in der PV zu der Erkenntnis zu verhelfen, dass es ein Kind Gottes ist. Wir hoffen, dass die Kinder diese wichtige Wahrheit in sich aufnehmen, wenn sie die Liebe verspüren, die der himmlische Vater für sie empfindet. Wenn Sie gebeterfüllt die Lehren vermitteln, die in diesen Lektionen für das Miteinander enthalten sind, können Sie den Kindern helfen, ihre göttliche Herkunft, ihre Bestimmung und ihr Potenzial zu begreifen. Sie können ihnen helfen, mehr Glauben an Jesus Christus zu entwickeln und ihr Zeugnis vom Plan, den der Vater im Himmel für sie aufgestellt hat, zu stärken. Und Sie können ihnen Zuversicht für die Zukunft schenken und in ihnen den Wunsch stärken, auf dem Weg zu bleiben, der zu unserem Vater im Himmel zurückführt.

Bemühen Sie sich um Hilfe vom Heiligen Geist – bei der Vorbereitung, im Unterricht und wenn Sie Zeugnis von diesen Wahrheiten geben. Ihr eifriger Einsatz wird ein Segen für jede Familie sein. Wir haben Sie lieb und danken Ihnen für die großen Leistungen, die Sie erbringen, um unsere teuren Kinder zu stärken und zu behüten.

Die PV-Präsidentschaft

Anleitung für das Miteinander

Evangeliumsunterricht

Verwenden Sie diese Anleitung zur Vorbereitung der wöchentlichen 15-minütigen Lektion für das Miteinander. Sie können die wöchentlichen Lektionen um anderes von der Kirche genehmigtes Material ergänzen, etwa aus dem *Liahona*. Die folgenden Richtlinien helfen Ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung.

Haben Sie die Schüler lieb. Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben, indem Sie ihre Namen lernen und sich bewusst machen, welche Interessen, Talente und Bedürfnisse sie haben.

Lehren Sie durch den Geist.

Wenn Sie die Lektionen vorbereiten, beten Sie um Führung und bemühen Sie sich, Ihr Zeugnis von den zu vermittelnden Grundsätzen zu stärken. Dies wird Ihnen helfen, durch den Geist zu lehren.

Regen Sie zu eifrigem Lernen an.

Diese Anleitung soll Ihnen nicht nur deutlich machen, was Sie lehren sollen, sondern auch wie man lehrt und zu eifrigem Lernen anregt. Wenn Sie bei jeder Lektion die folgenden drei Punkte beachten, können Sie die Lehre mit größerem Erfolg darstellen:

1. Stellen Sie den Grundsatz vor: Stellen Sie den Grundsatz, der den Kindern vermittelt werden soll, klar und deutlich vor. Überlegen Sie, wie

Ihnen dies mit Worten und mit Anschauungsmaterial gelingen kann. (Einige Beispiele hierfür finden Sie in den Lektionen für die vierte Woche im Februar und die dritte Woche im Juli).

2. Fördern Sie das Verständnis: Sorgen Sie dafür, dass die Kinder den Grundsatz besser verstehen, indem Sie unterschiedliche Lehrmethoden verwenden, wie etwa Lieder singen und Rollenspiele oder Schriftstellen lesen, und somit das Lernen fördern.
3. Regen Sie zur Anwendung an: Geben Sie den Kindern Gelegenheit, den Grundsatz im täglichen

Leben anzuwenden. Überlegen Sie, wie die Kinder ihre Gedanken zu einem Grundsatz zum Ausdruck bringen oder sich ein geeignetes Ziel setzen können.

Diese Anleitung enthält für einige Wochen des Jahres vollständige Lektionen.

Für die anderen Wochen gibt es Anregungen, jedoch

keine vollständigen Lektionen. Ergänzen Sie diese Anregungen um eigene Ideen. Diese bekommen Sie auch dadurch, dass Sie andere Lektionen in dieser Anleitung durchlesen. Wenn es einen fünften Sonntag im Monat gibt, nutzen Sie die Zeit für einen Rückblick auf die vorherigen Lektionen. Lassen Sie sich bei der Vorbereitung von Aktivitäten für die Lektionen vom Heiligen Geist führen.

Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden.

Im Internet: Informationen, Anschauungsmaterial und Quellen, die in dieser Anleitung angegeben sind, findet man auch auf lds.org in der Rubrik „Dienen und Lehren“.

Arbeiten Sie bei der Vorbereitung der Lektionen mit der oder dem Musikbeauftragten zusammen. Mit den Kindern Lieder zu singen, trägt dazu bei, die behandelten Grundsätze zu festigen. Gelegentlich können Sie Lehrer bitten, mit ihrer Klasse einen Teil des Unterrichts mitzugestalten.

Bei einigen Lektionen ist vorgesehen, dass ein Gastsprecher in die PV eingeladen wird. Holen Sie in diesem Fall die Genehmigung Ihres Bischofs oder Zweigpräsidenten ein, bevor Sie jemanden einladen.

Neben den Lektionen finden Sie verschiedene Hinweise, die Ihnen helfen, noch besser zu unterrichten. Die Lektionen enthalten außerdem Fotos, die zeigen, wie eine Aktivität aussehen kann. Auch wenn es wichtig ist, dass Sie Ihre Fertigkeiten als Lehrer weiterentwickeln, tragen doch vor allem Ihre geistige Vorbereitung und Ihr Zeugnis dazu bei, dass der Heilige Geist die behandelten Lehren im Herzen der Kinder bestätigt.

Richtlinien für die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung findet normalerweise im letzten Quartal des Jahres statt. Die Leitung hat der Bischof oder Zweigpräsident. Treffen Sie sich schon früh im Jahr mit dem für die PV zuständigen Ratgeber in der Bischofschaft oder Zweigpräsidentenschaft und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Legen Sie ihm später den fertigen Plan zur Genehmigung vor.

Die Kinder sollen ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht. Notieren Sie sich im Laufe des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen. Arbeiten Sie aus, wie die Kinder präsentieren können, was sie vom diesjährigen Thema mitbekommen haben, und überlegen Sie sich dabei, was die Kinder tun können, damit die Zuhörer vor allem auf den Evangeliumsgrundsatz aufmerksam gemacht werden, den die Kinder deutlich machen sollen. Ein



Material, auf das in dieser Anleitung Bezug genommen wird

In dieser Anleitung werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

LfK *Liederbuch für Kinder*
BzE *Bildband zum Evangelium*

In vielen Lektionen wird vorgeschlagen, Bilder zu verwenden. Bilder finden Sie im *Bildband zum Evangelium*, in den Bildersammlungen der PV-Leitfäden, den Zeitschriften der Kirche und online unter images.lds.org.

Die Liedübung

Die Musik in der PV soll für eine andächtige Atmosphäre sorgen, Evangeliumsgrundsätze verdeutlichen und dazu beitragen, dass die Kinder den Einfluss des Heiligen Geistes und die Freude spüren, die das Singen mit sich bringt. 20 Minuten des Miteinanders sollen der Musik gewidmet sein. Damit haben Sie genügend Zeit, neue Lieder einzuüben und den Kindern Freude am Singen zu vermitteln.

Diese Anleitung enthält ein Lied, das die Kinder dieses Jahr lernen sollen (siehe Seite 28). Sie enthält außerdem einen Abschnitt mit dem Titel „Wie man Musik in der PV einsetzt“ (siehe Seite 26f.) sowie zusätzliche Anregungen dazu, wie man Kindern Lieder beibringt (siehe Seite 3, 11, 17).

Mitglied der Bischofschaft kann die Versammlung mit einigen kurzen Anmerkungen beenden.

Beachten Sie bei der Vorbereitung der Darbietung bitte diese Richtlinien:

- Die Proben sollen die Unterrichtszeit in der PV und die Zeit der Familien nicht unnötig in Anspruch nehmen.
- Anschauungsmaterial, Kostüme oder der Einsatz aller möglichen Medien eignen sich nicht für die Abendmahlsversammlung.

Lehrplan für 2018

Standardlehrplan

Kindergarten: *Seht eure Kleinen!*; Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 6*

Vereinfachter Lehrplan

Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 2*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 4*



Vorbereitung: *Beten Sie bei der Vorbereitung des Miteinanders um Führung, und lassen Sie sich vom Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie lehren, bestätigen.*

Unterrichtshilfen:

Zusätzliche Unterrichtshilfen, zum Beispiel Bilder zum Ausmalen, Geschichten und Vorschläge für Aktivitäten finden Sie im Liahona, im Leitfaden für den Kindergarten und im Bildband zum Evangelium. Verwenden Sie diese Lehrhilfen, um die Lektionen zu bereichern. Material aus der Zeitschrift Friend zu bestimmten Evangeliumsthemen finden Sie unter friend.lds.org (in englischer Sprache). Dieses Material kann man ausdrucken und für den Unterricht verwenden.

Ich bin ein Kind Gottes, und er hat einen Plan für mich

Lied: „Ich bin ein Kind von Gott“
(Lfk, Seite 2)

Aktivität zum Jahresmotto: Erzählen Sie eine kurze Begebenheit, wie Sie erkannt haben, dass Gott Sie liebt. Legen Sie einen kleinen Gegenstand (etwa einen Wattebausch, eine Bohne oder einen Kieselstein) in ein durchsichtiges Glas oder Gefäß. Ermutigen Sie die Kinder während des ganzen Jahres, davon zu erzählen, wie sie erkannt haben, dass Gott sie kennt und liebt. Jedes Mal, wenn ein Kind so ein Erlebnis erzählt, darf es einen weiteren Gegenstand in das Glas legen. Beziehen Sie sich oft auf das Glas, und weisen Sie darauf hin, auf welche unterschiedliche Art der Vater im Himmel uns seine Liebe zeigt.

Nehmen Sie Anpassungen vor: Passen Sie die Aktivitäten an das Alter und die Anzahl der Kinder in Ihrer PV an. Wenn Sie eine große PV zum Lesen in den Schriften in Gruppen teilen, erhalten mehr Kinder die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Bei einer kleinen PV ist es vielleicht nicht nötig, die Kinder in Gruppen aufzuteilen, damit alle Kinder beschäftigt sind.

„So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“ (Römer 8:16)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

1. Woche: Gott ist mein Vater im Himmel. Er kennt und liebt mich.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Ratespiel): Sagen Sie den Kindern, dass Sie an jemanden denken, der uns liebt, jeden von uns kennt, uns hilft und sehr weit entfernt lebt. Fragen Sie, an wen Sie wohl denken (Vater im Himmel). Sprechen Sie über unsere Beziehung zum himmlischen Vater. Bitten Sie die Kinder, gemeinsam die folgenden Sätze aufzusagen: „Gott ist mein Vater im Himmel. Er kennt und liebt mich.“

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe soll Enos 1:5, Mose 1:6 und Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17 lesen und herausfinden, wie der Herr jeden dieser Propheten anspricht. Fragen Sie die Kinder: „Wenn der Vater im Himmel euch besuchen würde, mit welchem Namen würde er euch

ansprechen?“ Geben Sie davon Zeugnis, dass Gott jeden von uns namentlich kennt.

Regen Sie zur Anwendung an (Lieder): Die Kinder sollen sich im Kreis aufstellen und verschiedene Gegenstände herumreichen, die die Liebe Gottes zu seinen Kindern symbolisieren. Dabei sollen sie Lieder wie „Ich bin ein Kind von Gott“ (Lfk, Seite 2) oder „Ich weiß, mein Vater lebt“ (Lfk, Seite 8) singen. Die Gegenstände könnten zum Beispiel die heiligen Schriften, ein Bild vom Abendmahl, eine Frucht oder das Bild einer Familie sein. Unterbrechen Sie das Singen zwischendurch, und lassen Sie die Kinder, die gerade einen Gegenstand in der Hand halten, einen Grund nennen, weshalb sie wissen, dass Gott sie liebt. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

2. und 3. Woche: Der Plan des himmlischen Vaters ist ein Plan des Glücklicheins.



Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie „Der Plan unseres himmlischen Vaters ist ein Plan des Glücklicheins“ auf ein Blatt Papier. Legen Sie das Blatt in einen Behälter und verpacken Sie diesen wie ein Geschenk. Halten Sie das Geschenk hoch,

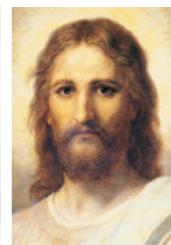
und sagen Sie den Kindern, dass sich darin etwas befindet, was sie glücklich macht. Lassen Sie sie raten, was das sein könnte. Öffnen Sie dann das Geschenk, und lassen Sie ein Kind den Satz vorlesen. Erklären

Sie, dass der Vater im Himmel einen Plan hat, wie wir glücklich sein und eines Tages wieder bei ihm leben können.

Fördern Sie das Verständnis (Lied, Fragen): Geben Sie jeder Klasse einen Wortstreifen mit einer der folgenden Fragen darauf:

- Was ist der Sinn meines Lebens, und wo fing es an?
- Was war meine Entscheidung, und wonach sollte ich streben?
- Was soll ich befolgen, und woran kann ich mich festhalten?
- Wie fühle ich mich, wenn ich Gottes Plan befolge?
- Singen Sie die ersten zwei Zeilen des Liedes „Ich befolge Gottes Plan“ (Lfk, Seite 86) und besprechen

Vorherdasein



Irdisches Leben



Leben nach dem Tod



Sie die Antwort auf die erste Frage. Fahren Sie so mit dem übrigen Lied und den weiteren Fragen fort.

Fördern Sie das Verständnis (Sätze vervollständigen): Hängen Sie in drei verschiedenen Bereichen des Raumes Bilder vom Vorherdasein, vom Erdenleben und vom Leben nach dem Tod auf. Malen Sie ein glückliches Gesicht auf ein Blatt Papier. Sagen Sie den Kindern, dass sie jedes Mal „glücklich“ sagen sollen, wenn Sie das glückliche Gesicht hochhalten. Stellen Sie sich in die Nähe des Bildes vom Vorherdasein und erzählen Sie vom Rat im Himmel. Lassen Sie die Kinder „glücklich“ sagen, wann immer es zu Ihren Ausführungen passt. Halten Sie dazu das glückliche Gesicht hoch. Beispiel: „Der Vater im Himmel möchte, dass wir glücklich sind. Er hat uns von seinem Plan berichtet, uns auf die Erde zu schicken, damit wir einen Körper erhalten. Er hat gesagt, wir werden glücklich, wenn wir seine Gebote befolgen. Er wusste, dass wir die Hilfe eines Erretters brauchen, der uns helfen kann, glücklich zu sein, weil ja niemand von uns vollkommen ist. Als wir den

Plan unseres himmlischen Vaters vernahmen, waren wir so glücklich, dass wir vor Freude jauchzten!“ Fahren Sie mit dieser Aktivität fort, indem Sie zu den anderen Bereichen gehen und dort den Plan des Glücklichseins beschreiben: „Ihr seid in eure Familie gekommen, und eure Eltern waren sehr glücklich, als ihr geboren wurdet.“ „Wir sind glücklich, wenn wir uns für das Richtige entscheiden.“ „Wir werden glücklich sein, wenn wir mit unserer Familie und dem Vater im Himmel und Jesus für immer im celestialem Reich leben.“ Führen Sie weitere Einzelheiten des Plans je nach Alter und Verständnis der Kinder auf.

Regen Sie zur Anwendung an (zeichnen und malen): Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier mit einem glücklichen Gesicht und den Worten „Der Plan unseres himmlischen Vaters ist ein Plan des Glücklichseins“. Bitten Sie die Kinder, von etwas aus dem Plan unseres himmlischen Vaters, was sie glücklich macht, ein Bild zu malen. Bezeugen Sie, dass der Vater im Himmel einen Plan aufgestellt hat, wie wir für immer glücklich sein können.

Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieb haben:

Sie können die Kinder noch mehr lieb gewinnen, wenn Sie für sie beten, ihre Interessen und Bedürfnisse kennenlernen, sie mit ihrem Namen ansprechen und ihnen aufmerksam zuhören.

4. Woche: Ich habe Entscheidungsfreiheit, und ich bin selbst verantwortlich für meine Entscheidungen.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Bereiten Sie zwei Wortstreifen vor. Auf einem soll „Ich habe Entscheidungsfreiheit“ stehen und auf dem anderen „Ich bin selbst verantwortlich für meine Entscheidungen“. Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen auf. Bitten Sie zwei Kinder, nach vorn zu kommen. Eines der Kinder soll den ersten Wortstreifen hochhalten. Eine Gruppe soll aufstehen und gemeinsam sagen: „Ich habe Entscheidungsfreiheit.“ Bitten Sie das andere Kind, den zweiten Wortstreifen hochzuhalten. Die andere Gruppe soll aufstehen und sagen: „Ich bin selbst verantwortlich für meine Entscheidungen.“ Wiederholen Sie dies mehrere Male, bis jede Gruppe jeden der beiden Sätze aufgesagt hat.

Fördern Sie das Verständnis (Folgen besprechen): Fragen Sie die Kinder, welche Folgen es hat, wenn sie sich zum Beispiel dafür entscheiden, nicht zu essen, eine heiße Herdplatte anzufassen, die Versammlungen zu besuchen oder freundlich zu anderen zu sein. Erklären Sie, dass der Vater im Himmel uns liebt und möchte, dass wir gute Entscheidungen treffen, damit wir die Segnungen für diese Entscheidungen empfangen können.

Regen Sie zur Anwendung an (Spiel): Schreiben Sie einige gute sowie einige falsche Entscheidungen, die Kinder treffen können, auf Papierstreifen.

Legen Sie die Papierstreifen in eine Schachtel. Die Kinder sollen zwei Reihen bilden: eine Reihe heißt „Entscheidungen“, die andere Reihe heißt „Folgen“. Aus jeder Reihe soll das erste Kind nach vorn gehen, während alle zusammen die erste Zeile des Liedes „Wähle recht!“ (Gesangbuch, Nr. 158) singen. Das Kind aus der Reihe „Entscheidungen“ soll einen Papierstreifen ziehen und vorlesen. Das andere Kind soll eine mögliche Folge dieser Entscheidung nennen. Die übrigen Kinder sollen mit dem Daumen nach oben zeigen, wenn die Entscheidung gut ist, und nach unten, wenn sie falsch ist. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.



Wenn sich die Kinder aktiv am Unterricht beteiligen können, bleiben sie länger aufmerksam und können die behandelten Grundsätze besser verinnerlichen.

Anregungen für die Musikbeauftragten

Bitten Sie die Kinder, den Refrain des Liedes „Ich bin ein Kind von Gott“ (LJK, Seite 2) zu singen. Sie sollen auf Worte achten, die etwas beschreiben, was jemand anders gerne für sie tun könnte. Schreiben Sie die Antworten (führen, leiten, begleiten, lehren) an die Tafel. Stellen Sie zu jedem Wort eine Frage.

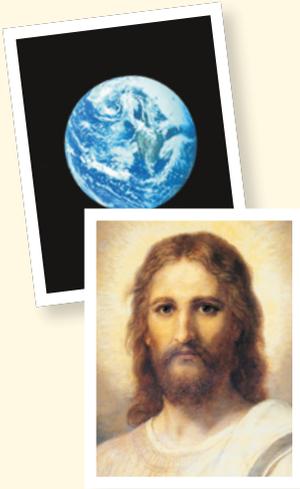
Beispiel: „Wer führt uns?“ oder „Warum möchtet ihr, dass euch jemand begleitet?“ Geben Sie von dem Segen Zeugnis, Eltern, Lehrer, Führer, Propheten, die heiligen Schriften und den Heiligen Geist zu haben, die uns helfen, den Weg zurück zum Vater im Himmel zu finden.

Die Erde wurde für die Kinder des himmlischen Vaters erschaffen

Lied: „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“
(Lfk, Seite 16)

„Wir wollen eine Erde machen, worauf diese wohnen können; und wir wollen sie hierdurch prüfen und sehen, ob sie alles tun werden, was auch immer der Herr, ihr Gott, ihnen gebietet.“
(Abraham 3:24,25)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

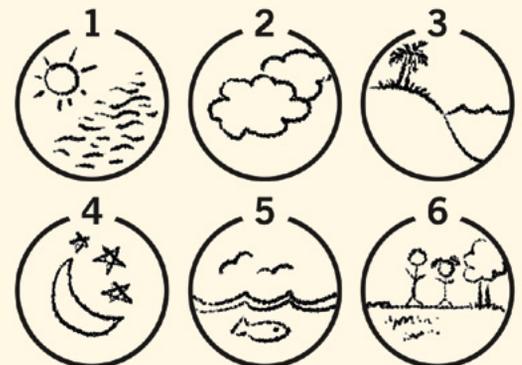


1. Woche: Jesus Christus hat auf Weisung des himmlischen Vaters die Erde erschaffen.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder): Zeigen Sie ein Bild der Erde und fragen Sie die Kinder, wer die Erde erschaffen hat. Erklären Sie, dass Jesus Christus die Erde auf Weisung des Vaters im Himmel erschaffen hat. Zeigen Sie dann ein Bild von Jesus Christus. Die Kinder sollen „Jesus Christus hat die Erde erschaffen“ sagen.

anderen Kindern, was an dem Tag geschehen ist, über den sie etwas gelesen haben. Sie sollen ein Bild, das das Gelesene darstellt, in den entsprechenden Kreis malen. Lesen Sie gemeinsam Genesis 2:1-3. Wiederholen Sie noch einmal zusammen mit den Kindern, was an jedem Tag der Erschaffung der Erde geschehen ist.

Regen Sie zur Anwendung an (zeichnen und malen): Sagen Sie den Kindern: Zum Plan des Glücklicheins, den der Vater im Himmel aufgestellt hat, gehört, dass eine Erde erschaffen wird, damit wir hier einen Körper bekommen und wachsen und Erfahrungen sammeln können. Zeichnen Sie sechs nummerierte Kreise an die Tafel. Teilen Sie die Kinder in sechs Gruppen ein. Jede Gruppe soll eine der folgenden Schriftstellen über die sechs Tage der Erschaffung der Erde lesen: Genesis 1:1-5 (1. Tag); Genesis 1:6-8 (2. Tag); Genesis 1:9-13 (3. Tag); Genesis 1:14-19 (4. Tag); Genesis 1:20-23 (5. Tag); Genesis 1:24-31 (6. Tag). Die Gruppen kommen eine nach der anderen nach vorne und berichten den



Bemühen Sie sich um den Geist: Beten Sie bei der Vorbereitung des Miteinanders um Führung, und lassen Sie sich vom Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie sagen, bestätigen.

2. Woche: Der Fall Adams und Evas gehörte zu Gottes Plan.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild anschauen): Zeigen Sie ein Bild von Adam und Eva. Sagen Sie den Kindern, dass Adam und Eva die ersten Menschen auf der Erde waren. Sie erhielten einen Körper und lebten in einem Garten, der Eden genannt wurde. Erklären Sie, dass wir erst zur Erde kommen konnten, als Adam und Eva den Garten verlassen hatten. Dies wird der Fall Adams und Evas genannt. Schreiben Sie „Der Fall Adams und Evas gehörte zu Gottes Plan“ an die Tafel. Die Kinder sollen diesen Satz zusammen mit Ihnen aufsagen.

ten, nachdem Adam und Eva den Garten verlassen hatten. Bitten Sie ein Kind nach vorn. Es soll das Bild von den Kindern im Kreis „Erde“ anbringen. Bitten Sie die Kinder, mit dem Daumen nach oben zu zeigen, wenn sie glauben, dass der Fall etwas Gutes war. Fragen Sie ein Kind nach dem Grund.

Fördern Sie das Verständnis (Grundsatz besprechen): Zeichnen Sie zwei Kreise an die Tafel. Beschriften Sie den einen mit Geisterwelt und den anderen mit Erde. Erklären Sie, dass wir in der Geisterwelt waren, als sich Adam und Eva im Garten von Eden befanden. Zeigen Sie ein Bild von einigen Kindern und heften Sie es in den Kreis „Geisterwelt“. Erklären Sie, dass wir erst zur Erde kommen konn-

Regen Sie zur Anwendung an (Memory-Spiel): Bereiten Sie mehrere Wortstreifen in doppelter Ausführung vor, die Segnungen darstellen, die wir im Laufe des Erdenlebens erfahren (zum Beispiel: Körper, Familie, Entscheidungen zwischen Gut und Böse, Gelegenheiten zum Lernen, Gesundheit und Krankheit, Glücklicheins und Traurigkeit, Freud und Leid). Bringen Sie die Streifen mit der Schrift nach hinten an der Tafel an. Bitten Sie die Kinder, sich zwei Streifen auszusuchen und nachzusehen, ob das Gleiche auf den beiden Wortstreifen steht. Wenn ein Paar gefunden wurde, besprechen Sie, warum dies eine Segnung ist.



3. Woche: Ich wurde auf die Erde gesandt, um einen Körper zu erhalten und um geprüft zu werden.

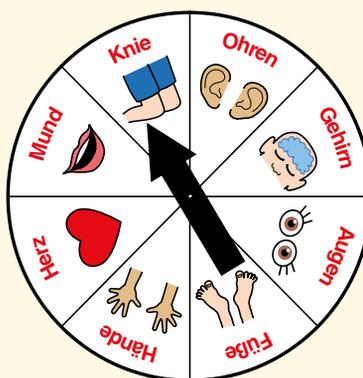


Kinder können Ihr bestes Anschauungsmaterial sein.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsmaterial sehen): Schreiben Sie „Ich wurde auf die Erde gesandt, um einen _____ zu erhalten und um geprüft zu werden“ an die Tafel. Bitten Sie ein Kind nach vorn und zeichnen Sie den Umriss seines Körpers an die Tafel oder auf ein großes Blatt Papier. Fragen Sie die Kinder, was auf dieser Zeichnung zu sehen ist (ein Körper). Füllen Sie die Lücke aus und lassen Sie die Kinder den Satz gemeinsam aufsagen.

Fördern Sie das Verständnis und regen Sie zur Anwendung an (Bewegungsspiel): Fertigen Sie eine Drehscheibe an, auf der Bilder von verschiedenen Körperteilen zu sehen sind (siehe Beispiel rechts). Sprechen Sie über einiges, was unser Körper

machen kann. Fordern Sie die Kinder auf, dies mit Ihnen zu tun (zum Beispiel mit den Fingern zappeln, mit den Füßen stampfen oder sich im Kreis drehen). Erklären Sie: Ein Grund, weshalb wir auf die Erde gekommen sind, besteht darin, dass wir hier geprüft werden sollen, ob wir unseren Körper dazu nutzen, den Geboten des himmlischen Vaters gehorsam zu sein. Fordern Sie die Kinder auf, die Drehscheibe zu drehen und zu sagen, wie sie den betreffenden Körperteil nutzen können, um dem himmlischen Vater zu gehorchen. (Wenn Sie keine Drehscheibe herstellen können, zeigen Sie einfach auf verschiedene Körperteile und bitten Sie die Kinder zu sagen, wie sie dieses Körperteil verwenden können, um dem himmlischen Vater zu gehorchen.) Singen Sie mit den Kindern das Lied „Kopf, Schulter, Knie und Fuß“ (LJK, Seite 129).



Drehscheibe verfügbar auf sharingtime.lds.org

Zeichnen und malen:

Fordern Sie die Kinder auf, ihre Bilder daheim zu zeigen und mit ihren Eltern darüber zu sprechen. Das hilft ihnen, das zu verinnerlichen, was sie gelernt haben. Außerdem verschafft es den Eltern eine Gelegenheit, mit ihren Kindern über diesen Evangeliumsgrundsatz zu sprechen.

4. Woche: Wenn ich die Gebote halte, kann ich eines Tages wieder beim Vater im Himmel leben.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied): Schreiben Sie „Wenn ich die _____ halte, kann ich eines Tages wieder beim Vater im Himmel leben“ an die Tafel. Summen Sie das Lied „Gottes Gebote will ich befolgen“ (LJK, Seite 68). Fordern Sie die Kinder auf, aufzustehen und ebenfalls zu summen, wenn sie das Lied erkannt haben. Fragen Sie: „Was müssen wir tun, damit wir wieder beim Vater im Himmel leben können?“ Schreiben Sie „Gebote“ in die Lücke an der Tafel. Bitten Sie die Kinder, das Lied zusammen mit Ihnen zu singen.

Fördern Sie das Verständnis (Gebote besprechen): Bitten Sie ein paar Kinder, von Regeln zu erzählen, die ihre Eltern aufgestellt haben und die dazu dienen sollen, dass jeder in der Familie geschützt ist. Fragen Sie: „Was passiert, wenn ihr diese Regeln einhaltet?“ Schreiben Sie die Antworten der Kinder an die Tafel. Erklären Sie, dass Eltern ihre Liebe zeigen, wenn sie Regeln aufstellen. Fragen Sie: „Was passiert, wenn wir die Gebote des himmlischen

Vaters halten?“ Schreiben Sie einige Antworten der Kinder an die Tafel. Erklären Sie: So wie Gehorsam gegenüber den Geboten ihrer Eltern sie schützt, werden sie auch dadurch geschützt, dass sie den Geboten des Vaters im Himmel gehorchen. Geben Sie Zeugnis: Wenn wir den Geboten gehorchen, können wir zu Gott zurückkehren und bei ihm leben.

Regen Sie zur Anwendung an (Schriftstellen): Geben Sie jedem Kind einen Stift und ein Blatt Papier, das in vier Abschnitte unterteilt ist. In jedem Abschnitt soll eine der folgenden Schriftstellenangaben stehen: LuB 1:37, LuB 10:5, LuB 59:9,10 und LuB 119:4. Bitten Sie die Kinder, die Schriftstellen gemeinsam zu lesen, das Gebot, das darin beschrieben wird, zu besprechen, und dann ein Bild zu diesem Gebot zu malen. Wenn die Kinder fertig sind, sollen sie sagen, wie das Halten der Gebote ihnen hilft, sich darauf vorzubereiten, eines Tages wieder beim Vater im Himmel zu leben.



Verfügbar auf sharingtime.lds.org

Jesus Christus ist unser Erretter

„Hört auf diese Worte. Siehe, ich bin Jesus Christus, der Erretter der Welt.“ (LuB 43:34)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

Lied: „Mit dem Herrn an meiner Seite“
(Seite 28 in dieser Anleitung)

1. Woche: Jesus Christus hat das Evangelium gelehrt und war uns ein Vorbild.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied): Singen Sie das Lied „Tu, was ich tue“ (LfK, Seite 148) mehrmals. Bitten Sie mehrere Kinder, die Bewegungen vorzumachen, die ausgeführt werden sollen. Erklären Sie, dass wir dem Beispiel eines anderen folgen, wenn wir das tun, was er tut. Fragen Sie, wer das vollkommene Vorbild ist, dem wir nacheifern sollen (Jesus Christus). Bitten Sie die Kinder, zusammen „Jesus Christus ist unser Vorbild“ zu sagen.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Hängen Sie Bilder von folgenden Begebenheiten an die Tafel: Christus wird getauft, Christus mit Kindern, Christus betet und Christus lehrt. Lesen Sie eine der folgenden Schriftstellen gemeinsam und lassen Sie die Kinder erklären, was Christus in dieser Schriftstelle lehrt: Markus 16:15; Johannes 13:34,35; 3 Nephi 11:37; 3 Nephi 18:19. Zeigen Sie langsam auf ein Bild nach dem anderen, und bitten Sie die Kinder aufzustehen, sobald Sie auf das Bild zeigen, das am besten darstellt, was Christus in der betreffenden Schriftstelle sagt. Wiederholen Sie dies mit den übrigen Schriftstellen.

Regen Sie zur Anwendung an (zeichnen und malen): Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Bitten Sie die Kinder, ein Bild von sich selbst zu zeichnen, wie sie dem Beispiel Christi folgen. Ein Kind kann zum Beispiel ein Bild davon malen, wie es getauft wird, einem Freund vom Evangelium erzählt oder jemandem hilft. Bitten Sie ein paar Kinder, ihr Bild zu zeigen. Ermutigen Sie sie, ihre Bilder auch daheim zu zeigen.



Kinder bleiben eher andächtig, wenn sie sich am Unterricht beteiligen können. Dass die Kinder bei dieser Aktivität aufstehen und sich wieder andächtig hinsetzen, ist der Aufmerksamkeit förderlich.

2. Woche: Aufgrund des Sühnopfers Christi kann ich umkehren und wieder bei Gott leben.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Lückentext): Schreiben Sie vor Beginn der PV „Aufgrund des _____ Christi kann ich _____ und wieder bei _____ leben“ an die Tafel. Schreiben Sie die Wörter *Sühnopfers*, *umkehren* und *Gott* auf separate Wortstreifen und kleben Sie sie mit Klebestreifen unter drei Stühle im Raum. Bitten Sie die Kinder, die Wortstreifen zu suchen und in der richtigen Lücke an der Tafel zu befestigen. Lesen Sie den Satz gemeinsam.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen und Gespräch): Hängen Sie Bilder von Christus in

Getsemani und von der Kreuzigung an die Tafel. Bedecken Sie die Bilder mit mehreren kleinen Zetteln. Schreiben Sie auf jeden Zettel eine Frage zu der Begebenheit auf dem Bild sowie eine Schriftstelle aus Matthäus 26 und 27 oder Lukas 22 und 23, wo die Antwort steht. (Beispiel: *Wie heißt der Ort, wo Jesus gebetet hat?* Matthäus 26:36.) Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Bitten Sie jede Gruppe, eine der Schriftstellen herauszusuchen und die Frage zu beantworten. Bitten Sie die Gruppen, den anderen ihre Antworten mitzuteilen. Entfernen Sie dabei die entsprechenden Zettel und decken Sie so die Bilder auf.

Fördern Sie gutes Benehmen: Wenn Sie das gute Benehmen der Kinder loben, führt das eher zu besserem Benehmen, als wenn Sie die Kinder bitten, mit schlechtem Benehmen aufzuhören.

Regen Sie zur Anwendung an (Anschauungsunterricht): Besprechen Sie die Bedeutung der Wörter *Sühnopfer* und *Umkehr* mit den Kindern. Erklären Sie, wie das Sühnopfer ein Segen für uns sein kann (siehe *Treu in dem Glauben – ein Nachschlagewerk zum Evangelium*, 2004, Seite 158ff.). Zeigen Sie den Kindern ein Geschenk. Ein Kind soll versuchen, das Geschenk einem anderen Kind zu geben. Das zweite Kind soll das Geschenk jedoch nicht annehmen. Erklären Sie, dass wir uns der Segnung, die mit dem Geschenk einhergeht, nicht erfreuen können, wenn wir das Geschenk ablehnen. Die Kinder sollen aufpassen und zuhören, was sie tun müssen, um das Geschenk des Sühnopfers anzunehmen. Lesen Sie dazu gemeinsam *Lehre und Bündnisse 19:16*.



Um kleinere Kinder einzubeziehen, wenn in den Schriften gelesen wird, bitten Sie sie, gut aufzupassen, während Sie vorlesen, und aufzustehen, sobald ein bestimmter Begriff vorkommt.

3. Woche: So wie Jesus auferstanden ist, werde auch ich auferstehen.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Geschichte): Erzählen Sie anhand der Zeichnung auf Seite 123 im Leitfaden für den Kindergarten (siehe Text auf Seite 121) die Begebenheit von der Auferstehung (siehe *Johannes 19:41,42; 20:1,11-18*). Erklären Sie, dass bei der Auferstehung Jesu sein Körper und sein Geist wieder vereinigt wurden. Durch seine Auferstehung wurde es möglich gemacht, dass jeder von uns ebenfalls aufersteht. Die Kinder sollen „So wie Jesus auferstanden ist, werde auch ich auferstehen“ sagen.

Fördern Sie das Verständnis (Gefühle besprechen): Schreiben Sie eine Liste von Wörtern (wie etwa *Kummer, Sorge, Traurigkeit* und *Verzweiflung*) an die Tafel, die beschreiben, wie die Jünger sich wohl an dem Tag gefühlt haben, als Jesus starb. Die Kinder sollen das Gegenteil der Wörter an der Tafel vorschlagen (wie etwa *Glücklichsein, Freude, Hoffnung*

und *Glaube*). Schreiben Sie sie ebenfalls an die Tafel. Erklären Sie, dass die Jünger solche Gefühle empfanden, als Jesus auferstanden war. Besprechen Sie, was wir davon haben, wenn wir wissen, dass wir auferstehen werden (siehe *Jesaja 25:8; Alma 22:14*).

Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch): Schreiben Sie „Ich bin dankbar, dass Jesus auferstanden ist, weil ...“ an die Tafel. Laden Sie ein Mitglied der Gemeinde, das einen geliebten Menschen verloren hat, in die PV ein. Es soll kurz darüber sprechen, warum es dankbar für die Auferstehung ist. Fragen Sie die Kinder, ob sie jemanden kennen, der gestorben ist. Sie sollen ihre Augen schließen und an diesen Menschen denken. Bitten Sie einige Kinder aufzustehen, den Satz an der Tafel zu vervollständigen und den anderen zu sagen, was ihnen die Auferstehung bedeutet.

Anschauungsmaterial:

Kinder mögen Anschauungsmaterial. Unterschiedliches Anschauungsmaterial trägt dazu bei, dass die Kinder nicht das Interesse verlieren.

4. Woche: Jesus Christus ist unser Erretter.

Stellen Sie den Grundsatz vor (über das Wort „Erretter“ sprechen): Zeigen Sie einige Gegenstände oder Bilder von Menschen, die unter Umständen unser Leben retten können (zum Beispiel *Arzt, Polizist* oder *Bademeister*). Besprechen Sie, wie diese Menschen uns retten können. Zeigen Sie ein Bild von Jesus und erklären Sie, dass er der Einzige ist, der die Macht hat, uns von den ewigen Folgen des Todes und der Sünde zu erretten. Schreiben Sie „Jesus Christus ist unser Erretter“ an die Tafel. Lesen Sie den Satz zusammen mit den Kindern und betonen Sie das Wort „Erretter“.

Fördern Sie das Verständnis und regen Sie zur Anwendung an (Geschichten aus der Schrift): Erzählen Sie den Kindern einige Geschichten über Menschen aus der Schrift, die durch den Erlöser von ihren Sünden errettet wurden (zum Beispiel *Alma der Jüngere* [siehe *Alma 36:6-24*], *Enos* [siehe *Enos 1:1-8*], *Zeezrom* [siehe *Alma 15:3-12*], *Lamonis Vater* [siehe *Alma 22:1-26*] oder der *Mann, der zu Jesus gebracht wurde* [siehe *Lukas 5:17-26*]). Erklären Sie, dass wir alle durch das Sühnopfer Jesu Christi von unseren Sünden erlöst werden können. Bezeugen Sie, dass Jesus Christus unser Erretter ist, und bitten Sie ein paar Kinder, von ihm Zeugnis zu geben.



Jesus Christus hat seine Kirche in den Letzten Tagen wiederhergestellt

Lied: Ein Lied Ihrer Wahl aus dem Liederbuch für Kinder

Geben Sie Zeugnis:

Nehmen Sie Gelegenheiten wahr, kurz Ihr Zeugnis von den Evangeliumswahrheiten zu geben, über die Sie mit den Kindern gerade sprechen.



Malen hilft den Kindern, Grundsätze des Evangeliums gemäß ihrem Verständnis auszudrücken. Kinder mögen es, wenn ihre eigenen Bilder als Anschauungsmaterial verwendet werden.

„Und ich habe die Fülle meines Evangeliums durch die Hand meines Knechtes Joseph ausgesandt.“ (LuB 35:17)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

1. Woche: Nachdem Jesus Christus und seine Apostel gestorben waren, gingen Wahrheiten des Evangeliums verloren.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Gespräch):

Bitten Sie die Kinder, einiges aufzuzählen, was Jesus Christus gelehrt hat, als er auf der Erde war. Zeigen Sie ein Bild von Christus, als er die Apostel ordnete. Erklären Sie: Nachdem Christus gestorben und auferstanden war, lehrten seine Apostel das Evangelium, aber viele Menschen wollten ihnen nicht zuhören. Bald starben auch die Apostel, und einige wichtige Wahrheiten des Evangeliums wurden nun nicht mehr gelehrt. Schreiben Sie an die Tafel: „Nachdem Jesus Christus und seine Apostel gestorben waren, gingen Wahrheiten des Evangeliums verloren.“ Die Kinder sollen diesen Satz mit Ihnen gemeinsam aufsagen.

Fördern Sie das Verständnis (zeichnen und malen): Schreiben Sie einige Evangeliumsgrundsätze an die Tafel, die im Zuge des Abfalls vom Glauben verloren gegangen oder abgeändert worden sind (zum Beispiel Taufe, Priestertum, Tempel, lebende Propheten und das Abendmahl). Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe ein Blatt Papier, auf dem ein Evangeliumsgrundsatz steht. Bitten Sie die Kinder, ein Bild zu malen, das diesen Grundsatz verdeutlicht. Aus jeder Gruppe soll dann ein Kind das Bild seiner Gruppe an der Tafel befestigen. Erklären Sie, dass Christus alle diese wichtigen Evangeliumswahrheiten gelehrt hat, als er auf der Erde war. Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen. Nehmen Sie alle Bilder ab und verstecken Sie sie. Bitten Sie die Kinder dann, die Augen wieder aufzumachen. Erklären Sie, dass die Evangeliumswahrheiten nach dem Tod Jesu und seiner Apostel verloren gegangen sind. Sagen Sie den Kindern, dass das Evangelium durch Joseph Smith wiederhergestellt wurde. Hängen Sie alle Bilder wieder auf und bezeugen Sie, dass es in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage alle Wahrheiten gibt, die einst verloren waren. (Bewahren Sie die Bilder auf, denn sie werden in der 4. Woche noch einmal gebraucht.)

2. Woche: Der himmlische Vater und Jesus Christus sind Joseph Smith erschienen.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild): Bedecken Sie ein Bild der ersten Vision mit mehreren kleinen Zetteln. Einige Kinder sollen die Zettel nach und nach entfernen. Bitten Sie die Kinder, sich leise zu melden, sobald sie wissen, um welches Bild es sich handelt. Nachdem alle Zettel entfernt wurden, sollen die Kinder sagen, was auf dem Bild zu sehen ist.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen):

Zeigen Sie den Kindern, wo wir in den Schriften den Bericht über Joseph Smith im heiligen Hain lesen können (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14-19). Lesen Sie einige Verse vor oder lassen Sie die Kinder vorlesen, was sich dort zugetragen hat. Sie können die kleineren Kinder bitten, einfache Bewegungen zu machen, wie zum Beispiel aufstehen und ihre Arme

in die Höhe strecken wie Bäume oder ihre Arme verschränken, als würden sie beten. Fragen Sie die Kinder, wie sie sich wohl gefühlt hätten, wenn sie hätten beobachten können, wie der Vater im Himmel und Jesus Christus dem Propheten Joseph Smith erscheinen und mit ihm sprechen. Besprechen Sie die Bedeutung dieser Begebenheit.

Regen Sie zur Anwendung an (Zeugnis geben): Lassen Sie die Kinder „Der heilige Hain“ (Liahona, April 2001, Seite KL9) singen. Bezeugen Sie, dass der himmlische Vater und Jesus Christus dem Propheten Joseph Smith erschienen sind. Bitten Sie einige Kinder, Zeugnis von der ersten Vision zu geben.

3. Woche: Die Vollmacht des Priestertums wurde durch Boten vom Himmel wiederhergestellt.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied): Fragen Sie die Kinder, wie sie etwas Wichtiges ankündigen würden. Erklären Sie, dass früher oft Trompeten ertönten, wenn etwas Wichtiges angekündigt wurde. Bitten Sie die Kinder, die Augen zu schließen und sich vorzustellen, dass sie den Klang von Trompeten hören, während die Pianistin „Das Priestertum“ (LJK, Seite 60) spielt. Die Kinder sollen dann das Lied singen und herausfinden, welche wichtige Botschaft in diesem Lied angekündigt wird. Bitten Sie ein paar Kinder zu erklären, was das Lied bedeutet.

Fördern Sie das Verständnis

(Gastsprecher): Zeigen Sie den Kindern Bilder von der Wiederherstellung des Aaronischen sowie des Melchisedekischen Priestertums. Laden Sie einen Träger des Aaronischen Priestertums ein, kurz die Geschichte von der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums zu erzählen (siehe LuB 13; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:68-72). Laden Sie auch einen Träger des Melchisedekischen Priestertums ein, den Kindern die Geschichte von der Wiederherstellung des Melchisedekischen Priestertums zu erzählen (siehe



LuB 27:12,13 ; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:72). Zeigen Sie die Bilder noch einmal und bitten Sie die Kinder, die darauf Abgebildeten zu benennen.

Regen Sie zur Anwendung an (Zeugnis geben):

Jede Klasse soll auf ein Blatt Papier etwas schreiben, was wir heute haben, weil das Aaronische Priestertum wiederhergestellt worden ist (zum Beispiel Taufe und Abendmahl) und etwas, was wir haben, weil das Melchisedekische Priestertum wiederhergestellt worden ist (zum Beispiel Konfirmierung und Krankensegen). Bitten

Sie einige Kinder zu sagen, was sie aufgeschrieben haben. Drücken Sie Ihre Dankbarkeit für die Segnungen des himmlischen Vaters aus, die wir aufgrund der Wiederherstellung des Priestertums erhalten.



Gastsprecher sorgen für Abwechslung und können Interesse wecken.

4. Woche: Joseph Smith hat das Buch Mormon übersetzt und Evangeliumswahrheiten wiederhergestellt.

Stellen Sie den Grundsatz vor und fördern Sie das Verständnis (Gespräch): Schreiben Sie „Joseph Smith hat das Buch Mormon übersetzt und Evangeliumswahrheiten wiederhergestellt“ auf ein Blatt Papier und schneiden Sie das Blatt vor Beginn der PV in Puzzleteile. Schreiben Sie auf die Rückseite jedes Puzzleteils den Namen einer Person oder einer Sache, die etwas mit der Übersetzung des Buches Mormon zu tun hat (zum Beispiel Joseph Smith, Urim und Tummim, Engel Moroni, die goldenen Platten, Vollmacht von Gott, Oliver Cowdery). Geben Sie jeder Klasse ein Puzzleteil und tragen Sie ihr auf, darüber zu sprechen, inwiefern die

Sache oder die Person auf der Rückseite mit der Übersetzung des Buches Mormon in Verbindung steht. Jede Klasse soll nach vorn kommen und berichten, was sie besprochen hat. Sie soll dann ihr Puzzleteil an der Tafel befestigen. Lesen Sie den Satz gemeinsam, wenn das Puzzle vollständig ist.

Fördern Sie das Verständnis (Gastsprecher):

Laden Sie einen Priestertumsträger ein, Joseph Smith darzustellen und zu erzählen, wie er das Buch Mormon übersetzt hat. Geben Sie ihm einige der Bilder, die die Kinder in der ersten Woche gemalt haben, und bitten Sie ihn zu erzählen, wie diese Evangeliumswahrheiten durch Joseph Smith wiederhergestellt wurden. Er könnte sich einfach kostümieren (sich beispielsweise eine schwarze Fliege umbinden). Bitten Sie ihn, seine Kostümierung abzulegen und Zeugnis von Joseph Smith zu geben.

Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch):

Bitten Sie die Kinder aufzustehen, wenn sie eine Evangeliumswahrheit nennen können, die verloren war und durch Joseph Smith wiederhergestellt wurde. Bitten Sie einige Kinder, ihre Gedanken dazu zu äußern. Geben Sie Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium und vom Buch Mormon.

Nehmen Sie Anpassungen vor:

Einige der Aktivitäten in dieser Anleitung sind besser für größere Kinder geeignet, andere eignen sich besser für kleinere Kinder. Bedenken Sie bei der Unterrichtsplanung das Alter und die Fähigkeiten der Kinder.



Puzzle ist verfügbar auf sharingtime.lds.org

Die Propheten lehren uns, nach dem wiederhergestellten Evangelium zu leben

**Lied: Ein Lied
Ihrer Wahl aus dem
Liederbuch für Kinder**

„Nichts tut Gott, der Herr, ohne dass er seinen Knechten, den Propheten, zuvor seinen Ratschluss offenbart hat.“ (Amos 3:7)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**



1. und 2. Woche: Der lebende Prophet führt die Kirche auf Weisung von Jesus Christus.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild und Spiel): Zeigen Sie ein Bild des lebenden Propheten. Bitten Sie mehrere Kinder, der Reihe nach den Anführer zu spielen und den übrigen Kindern einfache Bewegungen vorzumachen, die diese dann nachmachen (z. B. hüpfen oder klatschen). Zeigen Sie auf das Bild des Propheten und erklären Sie, dass er der Präsident der Kirche ist und dass wir dem folgen sollen, was er uns rät. Fragen Sie: „Wem folgt der Prophet?“ Zeigen Sie ein Bild von Jesus Christus und erklären Sie, dass der Prophet auf Weisung Christi handelt.

Fördern Sie das Verständnis (Lehren des Propheten besprechen): Zeigen Sie den Kindern die Ausgabe des *Liahonas* von der letzten Generalkonferenz. Sagen Sie: Bei der Generalkonferenz erklärt uns der Prophet, was Jesus Christus von uns erwartet. Wählen Sie Sätze aus den Ansprachen des Propheten aus und bitten Sie einige Kinder, sie vorzulesen.

Erstellen Sie gemeinsam eine Liste dessen, was die Kinder tun können, um dem Propheten zu folgen.

Regen Sie zur Anwendung an (zeichnen und malen): Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier. Die Kinder sollen es in der Mitte falten. Bitten Sie sie, auf der einen Blatthälfte ein Bild vom Propheten zu zeichnen und auf der anderen zu beschreiben oder zu malen, wie sie dem Propheten folgen können. Die Kinder sollen aufstehen und ihre Bilder hochhalten, während sie den Refrain des Liedes „Folgt dem Propheten“ (*LfK*, Seite 58) singen.

Bringen Sie den Kindern in der 2. Woche etwas nahe, was der Prophet vor kurzem auf der Generalkonferenz gesagt hat. Überlegen Sie bei der Auswahl der Aktivitäten, wie Sie die Lehren des Propheten aufzeigen und den Kindern helfen wollen, sie zu verstehen und umzusetzen.

Bekräftigen Sie den

Grundsatz: Betonen Sie in diesem Monat immer wieder, dass der lebende Prophet uns das sagt, was Jesus uns heutzutage wissen lassen möchte. Machen Sie den Kindern bewusst, dass wir Jesus Christus nachfolgen, wenn wir dem Propheten folgen.

3. Woche: Die Propheten sagen uns, dass wir den Zehnten zahlen sollen.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle und Geschichte): Erklären Sie, dass Maleachi ein Prophet aus der Zeit des Alten Testaments war, der die Menschen aufgefordert hat, den Zehnten zu zahlen. Bitten Sie ein Kind, Maleachi 3:10 vorzulesen, während die anderen Kinder darauf achten, was der Herr uns verheißt, wenn wir den Zehnten zahlen. Erklären Sie, dass „die Schleusen des Himmels öffnen“

sich auf die Segnungen bezieht, die wir erhalten, wenn wir den Zehnten zahlen.

Fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht): Zehn Kinder sollen nach vorn kommen. Geben Sie diesen Kindern je einen Apfel (oder eine andere Frucht) und bitten Sie sie, ihre Äpfel hochzuhalten und so zu tun, als wären sie Apfelbäume. Ein



anderes Kind soll die Äpfel „pflücken“ und in einen Korb legen. Erklären Sie, dass der Zehnte ein Zehntel dessen ist, was man verdient. Normalerweise wird der Zehnte in Geld gezahlt, es hat aber auch Zeiten gegeben, als man den Zehnten von dem entrichtet hat, was man geerntet hat. Fragen Sie, wie viele Äpfel das Kind dem Bischof als Zehnten geben würde.

Regen Sie zur Anwendung an (den Zehnten besprechen): Zeigen Sie eine Zehntenquittung und einen Spendenumschlag. Besprechen Sie, wie man den Zehnten zahlt. Die Kinder sollen davon erzählen, wie ihre Familie durch das Zahlen des Zehnten gesegnet worden ist. Geben Sie von den Segnungen Zeugnis, die man erhält, wenn man den Rat des Propheten befolgt und den Zehnten zahlt.



4. Woche: Die Propheten lehren mich, nach dem Wort der Weisheit zu leben.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle): Bitten Sie die Kinder, von einer Begebenheit zu erzählen, als ihre Eltern sie vor einer Gefahr gewarnt haben. Fragen Sie sie, warum ihre Eltern sie wohl gewarnt haben. Erklären Sie, dass der himmlische Vater uns liebt und uns durch seine Propheten vor Gefahren warnt. Bitten Sie ein Kind, Lehre und Bündnisse 89:4 vorzulesen. Die Kinder sollen herausfinden, wie diese Warnung genannt wird. Erklären Sie, dass der Prophet Joseph Smith diese Warnung, nämlich das Wort der Weisheit, als Offenbarung von Gott empfing.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Befestigen Sie vor Beginn der PV die folgenden Schriftstellenangaben unter einigen Stühlen: LuB 89:7, LuB 89:8, LuB 89:9, LuB 89:10, LuB 89:12, LuB 89:16. Erklären Sie: Der Vater im Himmel hat uns einen Körper gegeben, und er möchte, dass wir gut auf ihn achten. Er hat uns das Wort der Weisheit gegeben, damit wir wissen, was gut für unseren Körper ist und was ihm schadet. Bitten Sie die Kinder, unter ihre Stühle zu schauen, ob da eine Schriftstellenangabe klebt. Jedes Kind, das eine Schriftstellenangabe unter seinem Stuhl hat, soll diese

Schriftstelle vorlesen. Besprechen Sie die Aussage eines jeden Verses. Erläutern Sie, dass mit „starkem Getränk“ Alkohol gemeint ist und mit „heißem Getränk“ Kaffee und schwarzer Tee.

Regen Sie zur Anwendung an (Spiel): Legen Sie Bilder von verschiedenen Lebensmitteln, Getränken und anderen Dingen, die entweder gut oder schlecht für den Körper sind, in einen Beutel. Ein Kind soll ein Bild aus dem Beutel ziehen und es den anderen Kindern zeigen. Bitten Sie die Kinder, den Mund zu öffnen, wenn diese Sache gut ist, oder sich den Mund zuzuhalten, wenn die Sache schädlich ist. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 89:18-21 und besprechen Sie die Segnungen, die wir erhalten, wenn wir dem Rat des Propheten folgen und nach dem Wort der Weisheit leben.



Kinder lernen durch Aktivitäten, die Spaß machen und bei denen sie sich bewegen können, wo aber doch eine andächtige Atmosphäre gewahrt bleibt.

Anregungen für die Musikbeauftragten

Ein Lied für diesen Monat könnte „Wir danken, o Gott, für den Propheten“ (*Gesangbuch*, Nr. 11) sein. Hier finden Sie einige Ideen, wie man Kindern Lieder beibringt. Obwohl in diesem Beispiel Wortstreifen verwendet werden, können bei manchen Liedern auch Bilder benutzt werden, was für kleinere Kinder zweckmäßig ist.

Schreiben Sie jeden Abschnitt des Liedes auf einen andersfarbigen Wortstreifen (oder schreiben Sie jeden Abschnitt in einer anderen Farbe). Teilen Sie jeden Abschnitt in zwei Teile. Nutzen Sie eine der folgenden Methoden, um den Kindern das Lied beizubringen:

1. Verteilen Sie die Wortstreifen wahllos im Raum. Einige Kinder sollen die Abschnitte in die richtige Reihenfolge bringen, während Sie zusammen mit den Kindern immer wieder das Lied singen. Singen und besprechen Sie jeden Abschnitt, und singen Sie dann das ganze Lied.
2. Hängen Sie die Wortstreifen in der richtigen Reihenfolge an die Tafel. Singen Sie zusammen mit den Kindern das Lied. Bitten Sie ein Kind, einen

Wortstreifen zu entfernen, und singen Sie erneut das Lied. Wiederholen Sie dies, bis alle Wortstreifen entfernt worden sind.

3. Befestigen Sie den ersten Teil jedes Abschnitts in der richtigen Reihenfolge an der Tafel, und heften Sie den zweiten Teil in beliebiger Reihenfolge an. Singen Sie den ersten Teil eines Abschnitts und bitten Sie die Kinder, den passenden zweiten Teil zu suchen. Erklären Sie, was der Abschnitt bedeutet.
4. Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe soll den ersten Teil jedes Abschnitts singen und die andere Gruppe den zweiten Teil. Tauschen Sie die Gruppen und wiederholen Sie das Ganze.

Wir danken, o Gott,	für den Propheten,
den du, uns zu führen,	gesandt.
Wir danken	für das Evangelium,
das dringet	zu jeglichem Land.
Wir danken	für all deinen Segen,
den du uns	so väterlich gibst.
Wir fühlen, dass du,	hoher Vater,
uns alle hienieden	so liebst.

Die Wortstreifen gibt es unter sharingtime.lds.org

Ich folge dem Plan des himmlischen Vaters, indem ich mich taufen und konfirmieren lasse

Lied:

„Bei meiner Taufe“

(Lfk, Seite 53)

„Kommt zu mir und lasst euch in meinem Namen taufen, damit ihr Vergebung für eure Sünden empfangen und vom Heiligen Geist erfüllt werden könnt.“ (3 Nephi 30:2)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich:** „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“

Haben Sie die Kinder

lieb: Um den Kindern zu zeigen, dass Sie sie lieb haben, sprechen Sie allen Kindern, die sich beteiligen, ein ernst gemeintes Lob aus, selbst wenn die Antwort nicht genau dem entspricht, was Sie erwartet haben.

1. Woche: Ich folge Jesus Christus nach, indem ich mich taufen und konfirmieren lasse und meinen Taufbund halte.

Schneiden Sie vor Beginn der PV zwei große Fußabdrücke aus Papier in zwei unterschiedlichen Farben aus. Schreiben Sie auf einen Fußabdruck „mich taufen und konfirmieren lasse“ und auf den anderen „und meinen Taufbund halte“. Bereiten Sie auch mehrere kleinere Fußabdrücke in beiden Farben vor. Schreiben Sie auf die Fußabdrücke der ersten Farbe jeweils einen der folgenden Hinweise: 8 Jahre alt, umkehren, Interview beim Bischof, untertauchen, Priestertumsvollmacht, Bund, weiße Kleidung, Heiliger Geist. Schreiben Sie auf jeden der kleinen Fußabdrücke der zweiten Farbe einen Grundsatz aus den „Evangeliumsrichtlinien“. Verteilen Sie die kleinen Fußabdrücke im Raum.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie „Ich folge Jesus Christus nach, indem ich ...“ an die Tafel. Befestigen Sie nacheinander die großen Fußabdrücke an der Tafel, und lesen Sie sie gemeinsam. Erklären Sie, dass dies wichtige Schritte im Plan des himmlischen Vaters sind. Machen Sie den Kindern gegebenenfalls verständlich, was der Taufbund ist.

Fördern Sie das Verständnis und regen Sie zur Anwendung an (Spiel): Ein Kind soll einen Fußabdruck der ersten Farbe suchen. Bitten Sie es, den Hinweis auf dem Fußabdruck vorzulesen und den Fußabdruck unterhalb des passenden großen Fußabdrucks an der Tafel anzubringen. Fragen Sie

die Kinder, was dies mit der Taufe und der Konfirmierung zu tun hat. Wiederholen Sie dies mit jedem Fußabdruck der ersten Farbe.



Die Fußabdrücke gibt es unter sharingtime.lds.org

Ein Kind soll einen Fußabdruck der zweiten Farbe suchen. Bitten Sie es, den Text auf dem Fußabdruck vorzulesen und den Fußabdruck unterhalb des passenden großen Fußabdrucks an der Tafel anzubringen. Besprechen Sie, inwiefern es den Kindern hilft, ihren Taufbund zu halten, wenn sie nach den Evangeliumsgrundsätzen leben, die auf den Fußabdrücken geschrieben stehen. Wiederholen Sie dies mit den übrigen Fußabdrücken.



Wenn wir einen Grundsatz durch Anschauungsmaterial verdeutlichen, trägt das dazu bei, dass die Kinder die Lektion nicht so rasch vergessen.

2. Woche: Wenn ich würdig lebe, hilft mir der Heilige Geist, das Rechte zu wählen.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Lied): Fragen Sie die Kinder, welche Gabe uns nach der Taufe gegeben wird. Singen Sie die zweite Strophe des Liedes „Der Heilige Geist“ (LJK, Seite 56). Bitten Sie die Kinder schon vor dem Singen, darauf zu achten, wie die folgende Frage beantwortet wird: Wobei hilft uns der Heilige Geist? Machen Sie den Kindern klar, dass der Heilige Geist die leise, feine Stimme ist und dass er uns hilft, das Rechte zu wählen.

Fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht): Erklären Sie, dass wir lernen müssen, auf die Eingebungen des Heiligen Geistes zu hören, indem wir auf die Gedanken in unserem Innern und auf die Gefühle in unserem Herzen achten (siehe LuB 8:2). Ein Kind soll eine Münze in ein leeres Marmeladenglas tun und es schütteln. Die Kinder sollen darauf achten, wie deutlich der Klang der Münze zu hören ist. Einige Kinder sollen nun löffelweise Erde, Reis, Sand oder ein paar Wattebäusche in das

Glas geben. Nach jedem Löffel wird das Glas wieder geschüttelt. Die Kinder sollen beschreiben, wie dies den Klang der Münze beeinträchtigt. Fahren Sie damit fort, bis die Kinder die Münze nicht mehr hören können. Vergleichen Sie dies mit der Schwierigkeit, den Heiligen Geist zu hören, wenn wir abgelenkt sind oder sündigen. Leeren Sie das Glas und zeigen Sie, wie deutlich die Münze wieder gehört werden kann. Bezeugen Sie: Das Halten der Gebote und die Umkehr von unseren Sünden tragen dazu bei, dass wir den Heiligen Geist hören können.

Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch): Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe soll einen kleinen Gegenstand weitergeben, während das Lied „Der Heilige Geist“ gesungen oder der Liedtext aufgesagt wird. Halten Sie zwischendurch immer wieder mitten im Lied an und bitten Sie die Kinder, die gerade den Gegenstand in der Hand halten, etwas zu nennen, was sie tun können, um den Heiligen Geist deutlicher zu hören. Beenden Sie diese Aktivität, indem Sie das Lied „Der Heilige Geist“ gemeinsam singen.

3. Woche: Wenn ich vom Abendmahl nehme, erneuere ich meinen Taufbund.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder):

Zeigen Sie ein Bild von einer Taufe und ein Bild vom Abendmahl und fragen Sie, was diese beiden Bilder miteinander zu tun haben. Erinnern Sie die Kinder daran, dass wir bei der Taufe einen



Bund mit dem Vater im Himmel schließen. Erklären Sie, dass wir unseren Taufbund erneuern, wenn wir vom Abendmahl nehmen.

Fördern Sie das Verständnis (zuhören und besprechen): Bitten Sie die Kinder, auf sich selbst beziehungsweise nach oben zum Himmel zu zeigen, um klarzumachen, wer da gerade etwas verspricht. Lesen Sie dazu die folgenden Aussagen aus dem Abendmahlsgebet vor (siehe LuB 20:77): „den Namen deines Sohnes auf sich zu nehmen“, „immer an ihn zu denken“, „seine Gebote zu halten“, „damit sein Geist immer mit ihnen sei“. Besprechen Sie die Bedeutung dieser Aussagen.

Regen Sie zur Anwendung an (Bewegungsspiel): Bitten Sie die Kinder, sich eine Bewegung ausdenken, die sie an die Versprechen erinnert, die wir beim Abendmahlsgebet hören, etwa die Hand aufs Herz legen (den Namen deines Sohnes auf sich zu nehmen), auf die Stirn deuten (immer an ihn zu denken), die Hände wie ein Buch öffnen (seine Gebote zu halten), die Arme um sich schlingen (damit sein Geist immer mit ihnen sei). Wiederholen Sie alle vier Versprechen mit den Bewegungen mehrmals. Fordern Sie die Kinder auf, an diese Bewegungen zu denken, wenn sie die Abendmahlsgebete hören.



4. Woche: Wenn ich umkehre, wird mir vergeben.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Wörter entschlüsseln): Bitten Sie die Kinder, die Bedeutung der folgenden Wörter zu erklären: *umkehren* und *vergeben*. Geben Sie jeder Klasse einen Briefumschlag mit den folgenden Wörtern einzeln auf jeweils einem Zettel: *Wenn, ich, umkehre, wird, mir, vergeben*. Bitten Sie die Klassen, die Wörter in die richtige Reihenfolge zu bringen. Wenn alle fertig sind, sollen die Kinder den Satz gemeinsam aufsagen.

Fördern Sie das Verständnis (Bewegungsspiel): Erzählen Sie die Geschichte vom verlorenen Sohn (siehe Lukas 15:11-24) mit eigenen Worten. Machen Sie dabei so viele Bewegungen wie möglich (halten Sie beispielsweise zwei Finger in die Höhe, um die Anzahl der Söhne anzugeben, oder reiben Sie

sich den Bauch, um Hunger darzustellen). Bitten Sie die Kinder, zuzuhören und Ihre Bewegungen leise nachzuahmen. Zeigen Sie ein Bild vom verlorenen Sohn und fragen Sie, inwiefern der Vater in dieser Geschichte unserem himmlischen Vater gleicht. Erklären Sie: Genau wie der Vater in der Geschichte liebt auch der himmlische Vater uns. Er möchte, dass wir zu ihm zurückkehren. Wenn wir umkehren, vergibt er uns alles, was wir falsch gemacht haben.

Regen Sie zur Anwendung an (Schriftstelle): Ein Kind soll Mosia 26:30 vorlesen. Die Kinder sollen darauf achten, wie oft jemandem vergeben werden kann. Bitten Sie sie, still darüber nachzudenken, was sie das nächste Mal tun wollen, wenn sie etwas falsch gemacht haben.

Beziehen Sie alle Kinder ein: Durch Bewegung und Aktivitäten lernen die Kinder und behalten das Gelernte im Gedächtnis. Beziehen Sie sie ein, indem Sie sie, während Sie eine Geschichte erzählen, einfache Bewegungen machen lassen.

Die Familie gehört zum Plan des himmlischen Vaters

Lied: „Immer und ewig vereint“
(LfK, Seite 98)



Nehmen Sie Anpassungen vor: Die zweite Aktivität für die 1. Woche eignet sich besonders gut für kleinere Kinder. Planen Sie für den Unterricht bei größeren Kindern, anhand der heiligen Schriften über diese Familien zu sprechen.

Anschauungsunterricht eignet sich dafür, das Interesse der Kinder zu wecken, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln oder einen Evangeliumsgrundsatz vorzustellen.

„Die Familie ist von Gott eingerichtet.“
(„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, 7. Absatz)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

1. Woche: Der himmlische Vater hat vorgesehen, dass ich in eine Familie komme.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie den Kindern die Proklamation an die Welt zur Familie. Erklären Sie: In dieser Proklamation steht, dass es zum Plan des himmlischen Vaters gehört, dass seine Kinder in eine Familie geboren werden.

Fördern Sie das Verständnis (Bilder): Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein, und geben Sie jeder Gruppe ein Bild von einer Familie (zum Beispiel: Adam und Eva unterweisen ihre Kinder [BzE, Nr. 5], Christus und die Tochter des Jäirus [BzE, Nr. 41], Lehi und seine Familie erreichen das verheißene Land [BzE, Nr. 71], Das Familiengebet [BzE, Nr. 112]). Jede Gruppe soll feststellen, wer die verschiedenen Familienmitglieder auf dem Bild sind. Jede Gruppe soll ihr Bild den anderen Kindern zeigen und auf den Vater, die Mutter und die Kinder deuten. Bitten Sie die Kinder, mithilfe ihrer Finger zu zeigen, wie viele Leute es in ihrer eigenen Familie gibt. Sagen Sie ihnen, dass die Familie zum Plan des himmlischen Vaters gehört.

Regen Sie zur Anwendung an: Bitten Sie die Jungen, aufzustehen. Erklären Sie, dass sie alle eines Tages der Vater einer rechtschaffenen Familie sein können. Bitten Sie einige Jungen, etwas zu nennen, was ein guter Vater tut. Bitten Sie die Mädchen



Kinder lernen besser und behalten das Gelernte länger im Gedächtnis, wenn Sie abstrakte Gedanken durch Bilder und weiteres Anschauungsmaterial verdeutlichen.

aufzustehen, und erklären Sie, dass sie alle eines Tages die Mutter einer rechtschaffenen Familie sein können. Bitten Sie einige von ihnen, etwas zu nennen, was eine gute Mutter tut. Bitten Sie alle Kinder, etwas zu nennen, was sie tun können, damit ihre jetzige Familie glücklich ist.

2. Woche: Das Familiengebet, das gemeinsame Studium in den Schriften und der Familienabend können meine Familie stärken.



Stellen Sie den Grundsatz vor und fördern Sie das Verständnis (Anschauungsunterricht): Geben Sie einem Kind ein paar Stöckchen. Erklären Sie, dass diese Stöckchen die Familienmitglieder darstellen. Schreiben Sie „Familiengebet“, „gemeinsames Studium in den Schriften“ und „Familienabend“ auf jeweils einen Papierstreifen. Fragen Sie die Kinder, inwiefern all dies dazu beiträgt, die Familie zu stärken und zusammenzuhalten. Die Kinder sollen die Papierstreifen um die Stöckchen wickeln. Erklären Sie, dass diese Aktivitäten den Geist zu uns nach Hause und in unser Leben einladen und uns näher zum himmlischen Vater und zu Jesus Christus bringen. Das macht dann unsere Familien stärker.

Regen Sie zur Anwendung an (Zeichnen und malen): Geben Sie den Kindern Papier und bitten Sie sie, Bilder von etwas zu zeichnen, was sie mit der

Familie unternommen haben und was sie gestärkt hat. Bitten Sie sie, zu Hause zu erzählen, was sie gemalt haben.



3. Woche: Das Priestertum kann ein Segen für meine Familie sein und sie stärken.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Ratespiel):

Sagen Sie den Kindern, dass Sie ihnen einige Hinweise geben werden, anhand derer sie etwas erraten sollen, was ein Segen für die Familie ist und sie stärkt. Die Kinder sollen sich melden, wenn sie die Antwort wissen. Nennen Sie einige Hinweise auf das Priestertum, etwa „Väter, die das haben, können ihrer Familie einen Segen geben“ oder „Jungen, die 12 Jahre alt sind, können das bekommen“. Nachdem die Kinder das Wort erraten haben, sagen Sie zusammen: „Das Priestertum kann meiner Familie ein Segen sein und sie stärken.“



Fördern Sie das Verständnis (Gespräch über das Priestertum):

Bitten Sie die Kinder, einiges zu nennen, was ein Priestertumsträger tun kann (zum Beispiel taufen, die Gabe des Heiligen Geistes spenden, Kranke segnen, das Abendmahl austeilen). Zeigen Sie beim Unterrichtsgespräch Bilder von diesen heiligen Handlungen und Segen, und machen Sie den Kindern klar, wie ihre Familie dadurch gesegnet und gestärkt werden kann. Zeigen Sie das Bild eines Tempels. Erklären Sie: Eine der größten Segnungen des Priestertums besteht darin, dass es möglich ist, in den Tempel zu gehen und als Familie für immer aneinander gesiegelt zu werden.

Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch): Ein paar Kinder sollen aufstehen und einige Punkte nennen, wie das Priestertum ein Segen in ihrer Familie ist und sie gestärkt hat. Ermuntern Sie sie, diese Ideen auch zuhause ihrer Familie zu erzählen.

4. Woche: Der Vater im Himmel möchte, dass ich im Tempel heirate und eine ewige Familie habe.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bild): Zeigen Sie ein Bild von einem Paar, das in Hochzeitskleidung vor einem Tempel steht. Fragen Sie die Kinder, weshalb der himmlische Vater möchte, dass wir im Tempel heiraten. Erklären Sie, dass unsere Familie für ewig bestehen kann, wenn wir im Tempel heiraten.

Fördern Sie das Verständnis (Zeugnisse): Bitten Sie einige Lehrer, darunter auch Ehepaare, etwas über die Segnungen zu erzählen, die sie wegen des Tempels und ihrer Eheschließung im Tempel erhalten haben. Die Kinder sollen dabei auf konkrete Segnungen achten. Schreiben Sie eine Liste dieser Segnungen an die Tafel.

Fördern Sie das Verständnis: Bitten Sie einige Kinder, aufzustehen und etwas darüber zu sagen, warum sie im Tempel heiraten möchten und was sie jetzt schon tun können, um sich auf diese Segnung vorzubereiten.



Tipp: Wenn Sie über die ewige Familie sprechen, nehmen Sie Rücksicht auf Kinder, die nicht bei beiden Eltern leben. Nehmen Sie auch Rücksicht auf Kinder, deren Eltern oder Geschwister weniger aktiv sind oder nicht der Kirche angehören. Spornen Sie alle Kinder an, würdig zu leben und sich darauf vorzubereiten, eines Tages selbst eine ewige Familie zu haben.

Der Vater im Himmel hört und erhört meine Gebete

Lied: „Gebet eines Kindes“
(Lfk, Seite 6)

Andacht: Kinder lernen durch Bewegung und Aktivitäten. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern helfen können, nach einer Aktivität, bei der sie sich bewegen sollen, wieder andächtig zu sein und sich für die nächste Aktivität bereitzumachen. Sie können ein andächtiges Lied singen.

Kinder können selbst als wirksames und begeistertes Anschauungsmaterial dienen. Bei dieser Aktivität können die Kinder zeigen, wie man auf die richtige Art und Weise betet.

„Sei demütig, dann wird der Herr, dein Gott, dich an der Hand führen und dir auf deine Gebete Antwort geben.“ (LuB 112:10)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

1. Woche: Aus den heiligen Schriften erfahre ich, wie ich beten soll.



Stellen Sie den Grundsatz vor: Halten Sie die Schriften hoch und lassen Sie die Kinder einiges nennen, was wir durch die Schriften erfahren. Sagen Sie den Kindern: Aus den Schriften erfahren wir auch, wie wir beten sollen.

Fördern Sie das Verständnis und regen Sie zur Anwendung an (Geschichte aus der Schrift): Erzählen Sie die Geschichte von Alma und Amulek, wie sie die Zoramiten belehren (siehe Alma 31; 33; 34). Die Kinder sollen die richtige Art und Weise zu beten pantomimisch darstellen. Fragen Sie die Kinder, was in dieser Geschichte über das Beten gesagt wird. Schreiben Sie die Antworten der Kinder an die Tafel. Fragen Sie die Kinder, wie sie die Geschichte auf sich beziehen können.

2. Woche: Der Vater im Himmel möchte, dass ich oft zu ihm bete – immer und überall.

Stellen Sie den Grundsatz vor und fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Sagen Sie den Kindern, dass sie zu jeder Zeit und an jedem Ort zum Vater im Himmel beten können. Sie sollen Alma 33:3-9 aufschlagen. Lesen Sie diese Verse zusammen. Die Kinder sollen sich jedes Mal melden, wenn sie einen Ort hören, wo Zenos gebetet hat. Schreiben Sie diese Orte an die Tafel. Damit die Kinder besser begreifen, was mit diesen Orten gemeint sein könnte, erstellen Sie Wortstreifen mit Begriffen aus der heutigen Welt (zum Beispiel: *ein Ort, wo man sich allein*

oder einsam fühlt anstelle „Wildnis“; *Hof, Spielplatz oder Park* für „Feld“ und *unsere Klassen und Versammlungen in der Kirche* anstelle von „Versammlungen“). Die Kinder sollen die passenden Wortstreifen den entsprechenden Wörtern an der Tafel zuordnen.

Regen Sie zur Anwendung an (Gespräch über das Gebet): Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und bitten Sie sie, über Erfahrungen zu berichten, die sie gemacht haben, als sie an solchen Orten gebetet haben, wie sie Zenos erwähnt.

3. und 4. Woche: Der himmlische Vater beantwortet Gebete auf ganz unterschiedliche Art.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Spiel): Schreiben Sie vor Beginn der PV „Der Vater im Himmel beantwortet Gebete auf ganz unterschiedliche Art“ an die Tafel. Bedecken Sie jedes Wort mit einem Blatt Papier. Ein Kind soll ein Blatt Papier entfernen, und die Kinder sollen raten, wie der Satz wohl lauten könnte. Wiederholen Sie dies, bis die Kinder

den Satz herausgefunden haben, und lesen Sie ihn gemeinsam.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Sagen Sie den Kindern: Joseph Smith hat gebetet, weil er wissen wollte, welcher Kirche er sich anschließen sollte. Lesen Sie zusammen Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17, um herauszufinden,



wie sein Gebet erhört wurde (der Vater im Himmel und Jesus Christus sind ihm erschienen). Erzählen Sie den Kindern, wie Alma für seinen Sohn, Alma den Jüngeren, gebetet hat, damit dieser die Wahrheit erkenne. Lesen Sie zusammen Mosia 27:11, um herauszufinden, wie Almas Gebet erhört wurde (ein Engel ist Alma dem Jüngeren erschienen). Erklären Sie, dass die meisten Gebete nicht auf diese Weise erhört werden. Schreiben Sie die nachfolgenden Schriftstellenangaben jeweils auf ein Blatt Papier. Sie beschreiben Arten, wie Gebete erhört werden: LuB 6:22,23 (durch ein Gefühl des Friedens); LuB 8:2 (durch Gefühle in unserem Verstand und in unserem Herzen); Mosia 27:36 (durch die Tat eines anderen) und 2 Nephi 32:3 (durch die Schriften). Legen Sie die Blätter Papier in eine Schachtel. Ein Kind soll ein Blatt herausnehmen und vorlesen. Schlagen Sie die angegebene Schriftstelle auf, lesen Sie sie gemeinsam und fragen Sie die Kinder, was die jeweilige Schriftstelle darüber aussagt, wie der Vater im Himmel Gebete beantwortet.

Regen Sie zur Anwendung an (Geschichten):

Laden Sie vier Gäste ein, die davon erzählen, wie ein Gebet erhört wurde. Die Beispiele können aus eigener Erfahrung, aus den Zeitschriften der Kirche oder aus den heiligen Schriften stammen. Die Kinder



Stellen Sie die Lehre unmissverständlich vor, die die Kinder in der betreffenden Woche lernen sollen. Sie könnten diese Lehre zu Beginn des Miteinanders gemeinsam aufsagen.

sollen ihre Eltern danach fragen, wie deren Gebete schon erhört wurden.

Anregungen für die Musikbeauftragten

Um den Kindern zu helfen, „Gebet eines Kindes“ (Lfk, Seite 6) zu lernen, können Sie Folgendes tun:

- Bitten Sie die Kinder, sich vorzustellen, dass sie für lange Zeit von daheim fort gewesen sind und endlich nach Hause kommen; sie öffnen die Tür und fühlen sich von Geborgenheit und Liebe umgeben. Erklären Sie: Wenn wir beten, ist es so, als öffneten wir eine Tür zum Vater im Himmel. Er ist wirklich da, weil er uns trösten will und uns lieb hat, und er möchte das Gebet eines jeden Kindes hören und erhören.
- Bitten Sie die Kinder, auf die Worte „da“ und „nah“ zu achten, während Sie die ersten beiden Zeilen des Liedes „Gebet eines Kindes“ singen. Die Kinder sollen ihre Ohren berühren, wenn sie

diese Worte hören. Dann sollen sie diese Zeilen mit Ihnen zusammen singen. Fahren Sie so mit dem übrigen Lied fort, während die Kinder auf die Worte achten, die sich in jeder Zeile reimen.

- Singen Sie die zweite Strophe Satz für Satz vor, und bitten Sie die Kinder, jeden Satz zu wiederholen, sobald Sie auf die Kinder deuten. Teilen Sie die Kinder dann in zwei Gruppen auf. Bitten Sie die eine Gruppe, das erste Wort des Satzes zu singen (zum Beispiel „Bete“) und die andere Gruppe, den Satz zu beenden („zu ihm“). Die Kinder sollen dann aufstehen und zusammen „Wer so ist wie sie, kommt ins himmlische Reich“ singen.

Heilige Schriften: Es ist wichtig, dass die Kinder Evangeliumswahrheiten aus den heiligen Schriften lernen. Halten Sie die Schriften in der Hand, wenn Sie daraus lehren.



Ich will Gott mit ganzem Herzen, aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft dienen

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit all deiner Macht, ganzem Sinn und aller Kraft; und im Namen Jesu Christi sollst du ihm dienen.“ (LuB 59:5)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

Rollenspiele: Rollenspiele oder das Nachspielen von Situationen helfen Kindern, die Grundsätze des Evangeliums in alltäglichen Situationen umzusetzen. Sie schaffen auch Gelegenheiten, wie sich die Kinder aktiv beteiligen können.

Einfache Kostüme wie lange Mäntel und Hüte machen das Schauspielen interessanter. Schauspielen hilft den Kindern, die Evangeliumsgrundsätze und die Berichte aus den heiligen Schriften besser zu verstehen.

1. Woche: Jesus Christus hat uns erklärt, wie wir einander dienen sollen.

Stellen Sie den Grundsatz vor

(Bilder): Zeigen Sie ein paar Bilder, auf denen Jesus Christus anderen dient.

Verwenden Sie zum Beispiel Bild Nr. 41, 42, 46, 47 und 55 aus BzE. Die Kinder sollen beschreiben, was auf jedem Bild geschieht. Heben Sie hervor, dass Jesus hier anderen Menschen dient. Schreiben Sie „Jesus Christus hat uns erklärt, wie wir einander dienen sollen“ an die Tafel.



Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen und Rollenspiel): Die Kinder sollen abwechselnd die Bedürfnisse, die in Matthäus 25:35,36 beschrieben werden, darstellen. Ein Kind soll zum Beispiel so tun, als wäre es hungrig, durstig, ein Fremder oder krank. Die anderen Kinder sollen raten, welches Bedürfnis dargestellt wird, und dann spielen, wie sie so jemandem dienen können. Lesen Sie zusammen Matthäus 25:35-40 und bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, was Jesus Christus sagt, wem wir eigentlich dienen, wenn wir unseren Mitmenschen dienen.

Regen Sie zur Anwendung an: Geben Sie den Kindern ein Blatt Papier und bitten Sie sie, Namen aufzuschreiben oder Bilder von Menschen zu zeichnen, denen sie dienen können. Sie sollen auch aufschreiben oder malen, was sie für diese Menschen tun können. Ermuntern Sie sie, ihr Bild zu Hause zu zeigen und darüber zu sprechen.

2. Woche: Die Propheten und Apostel zeigen uns, wie wir dienen sollen.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie Bilder von Mose, König Benjamin, Joseph Smith und Thomas S. Monson. Sagen Sie den Kindern, dass diese Propheten – so wie alle Propheten und Apostel – uns vorleben, wie wir anderen dienen sollen.

Fördern Sie das Verständnis

(Ratespiel): Bereiten Sie Hinweise auf Mose, König Benjamin, Joseph Smith und Thomas S. Monson vor, aus denen hervorgeht, wie sie uns vorleben, dass wir einander dienen sollen. Hinweise auf Präsident Monson

könnten zum Beispiel sein: „Ich besuchte regelmäßig die Witwen meiner Gemeinde“, „Als ich ein Junge war, schenkte ich einem anderen Jungen eines meiner Lieblingsspielzeuge“ und „Ich besuche häufig Leute im Krankenhaus“. Vielleicht möchten Sie die Hinweise anhand dieser Schriftstellen vorbereiten: Mose: Exodus 2:16,17; 1 Nephi 17:24-29. König Benjamin: Mosia 2:12-19. Joseph Smith: Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:62,67; LuB 135:3. Thomas S. Monson: *Der Stern/Liahona*, Oktober 1994, Seite 16–23; Dezember 1995, Seite 2–7; November 2006, Seite 56–59.

Wählen Sie vier Kinder aus, die diese Propheten darstellen. Einer von ihnen soll die Hinweise vorlesen, die Sie vorbereitet haben. Die anderen Kinder sollen sich melden, wenn sie zu wissen meinen, um welchen Propheten es sich handelt. Dann sollen sie das Bild des betreffenden Propheten herausuchen. Wiederholen Sie das mit den übrigen Propheten.



Regen Sie zur Anwendung an (General-konferenz): Bitten Sie die Kinder, nächsten Monat die Generalkonferenz anzuhören oder anzusehen.

Ermuntern Sie sie, auf Geschichten zu achten, wie wir anderen dienen können. Geben Sie ihnen die Gelegenheit, mitzuteilen, was sie gelernt haben.

3. und 4. Woche: Wenn ich anderen diene, diene ich Gott.



Stellen Sie den Grundsatz vor (Schriftstelle auswendig lernen): Helfen Sie den Kindern, den letzten Teil der Schriftstelle Mosia 2:17 auswendig zu lernen, indem Sie „Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid, [seid] ihr nur im Dienste eures Gottes“ an die Tafel schreiben. Die Kinder sollen diesen Satz zwei, drei Mal wiederholen. Bitten Sie ein Kind, ein oder zwei Wörter wegzuwischen, und lassen Sie dann die Kinder den Satz wiederholen. Wiederholen Sie dies, bis kein Wort mehr an der Tafel steht.

Fördern Sie das Verständnis (Fallstudien): Bereiten Sie sich vor, indem Sie gebeterfüllt die Ansprache von Präsident Dieter F. Uchtdorf vom April 2010 lesen: „Ihr seid meine Hände“ (Liahona, Mai 2010, Seite 68). Fragen Sie die Kinder, inwiefern wir Gott dienen, wenn wir unseren Mitmenschen dienen (wir tun, was Jesus tun würde, wenn er hier wäre). Erzählen Sie eine Begebenheit oder ein persönliches Erlebnis vom Dienen und erklären Sie, wie dadurch beiden, dem Gebenden und dem Nehmenden, geholfen worden ist (Geschichten über das Dienen finden Sie im Liahona). Bereiten Sie einige Fallstudien vor, die aufzeigen, wie Kinder anderen dienen können; zum Beispiel: „Auf dem Nachhauseweg von der

Schule stolperte Annie und fiel hin. Ihre Bücher und Hefte lagen verstreut auf dem Boden. David blieb stehen, um ihr aufzuhelfen, und hob ihre Bücher auf.“ „Marias Nachbarin musste ihre Einkäufe ins Haus tragen, während das Baby schrie. Maria half ihr, die Einkäufe zu tragen.“ Bitten Sie die Kinder, die Fallstudien durchzugehen und zu sagen, wem dabei gedient wurde (nicht nur dem Empfänger, sondern auch Gott).

Fördern Sie das Verständnis und regen Sie zur Anwendung an (Memory-Spiel): Zeichnen Sie oder suchen Sie Bilder von Personen heraus, denen die Kinder dienen können, zum Beispiel Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde oder Nachbarn. Fertigen Sie eine Kopie von diesen Bildern an und spielen Sie Memory damit. Wenn ein Kind ein gleiches Bildpaar aufdeckt, soll es beschreiben, wie es der abgebildeten Person dienen kann. Schreiben Sie die Ideen der Kinder an die Tafel. Einige Ideen zum Dienen finden Sie im Leitfaden *Primarvereinigung 4*, Seite 166.

Halten Sie die Lehre rein, indem Sie die Wahrheiten des Evangeliums lehren und nichts anderes. Benutzen Sie stets das von der Kirche herausgegebene und genehmigte Unterrichtsmaterial.



Spiele bieten Abwechslung im Unterricht, die Kinder haben Kontakt zueinander, und die behandelten Evangeliumsgrundsätze werden auf eine Weise vertieft, die den Kindern Spaß macht.

Ich will allen Kindern Gottes vom Evangelium erzählen

„So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5:16)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

Gespräch: Denken Sie daran, den Kindern die Gelegenheit zu geben, dass sie erzählen, was sie gelernt haben, als sie die Generalkonferenz angesehen oder angehört haben (siehe 2. Woche September).

1. Woche: Wenn ich nach dem Evangelium lebe, kann ich jetzt schon ein Missionar sein.

Stellen Sie den Grundsatz vor und fördern Sie das Verständnis (Geschichte): Zeigen Sie ein Bild von Missionaren. Fragen Sie die Kinder, was Missionare tun. Erzählen Sie die folgende Geschichte oder eine aus dem *Liahona*: „Einmal klingelten zwei Missionare an einer Tür. Eine Frau namens Jansen öffnete die Tür. Die Missionare sagten ihr, sie kämen von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Frau Jansen bat die Missionare herein und sagte ihnen, sie würde gern mehr über die Kirche erfahren. ... Frau Jansen erzählte den Missionaren, dass sie einmal Nachbarn hatte, die Mitglieder der Kirche waren. Sie sagte, die Kinder der Familie seien

immer freundlich und höflich gewesen. Sie waren nie gemein zu anderen gewesen und hatten das Eigentum anderer geachtet. Frau Jansen sagte, sie würde gern mehr über eine Kirche erfahren, die ihre Kinder lehrte, so nette Nachbarn zu sein.“ (*Primarvereinigung 2*, Seite 52.) Fragen Sie: „Inwiefern waren diese Nachbarkinder von Frau Jansen Missionare?“ Erklären Sie: Immer wenn wir nach dem Evangelium leben, sind wir Missionare. Die Kinder sollen mit Ihnen zusammen sagen: „Wenn ich nach dem Evangelium lebe, kann ich jetzt schon ein Missionar sein.“ Betonen Sie dabei das Wort *jetzt*.

2. Woche: Wenn ich nach dem Evangelium lebe, kann ich jetzt schon ein Missionar sein.

Fördern Sie das Verständnis (Lied und Gespräch über Evangeliumsgrundsätze): Basteln Sie 13 Karten, auf denen je ein Grundsatz aus den

„Evangeliumsrichtlinien“ steht (siehe „Miteinander: Haltet die Gebote“, *Liahona*, Juni 2006, Seite KL4). Verteilen Sie einige Karten an die Kinder. Sie sollen sie weitergeben, während alle zusammen das Lied „Ich wär so gern schon heut ein Missionar“ (*LfK*, Seite 90) singen. Wenn das Lied zu Ende ist, soll jedes Kind, das gerade eine Karte in der Hand hält, den Grundsatz vorlesen und dann sagen, wie dieser Grundsatz ihm hilft, schon jetzt ein Missionar zu sein. Wiederholen Sie dies mehrmals mit verschiedenen Karten.

Regen Sie zur Anwendung an (Ziele setzen): Jedes Kind soll sich einen Evangeliumsgrundsatz aussuchen und in der kommenden Woche versuchen, besser danach zu leben. Es soll den Grundsatz auf ein Blatt Papier schreiben oder ein Bild davon malen und das Blatt jeden Tag anschauen, damit es sich an sein Ziel erinnert. Am nächsten Sonntag soll es in der PV berichten, wie es ihm mit seinen guten Vorsätzen ergangen ist.



Ein Lied über eine Evangeliumslehre zu singen, hilft den Kindern, diese Lehre besser zu verstehen und zu verinnerlichen. Kinder lernen auch gut dadurch, dass sie Anschauungsmaterial zum Lied sehen oder in Verbindung mit der Musik Tätigkeiten ausführen.

3. Woche: Ich kann mit meiner Familie und meinen Freunden über das Evangelium sprechen.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Geschichte): Lesen Sie vor der PV die Konferenzansprache von Elder Robert C. Oaks vom Oktober 2000, „Anderen vom Evangelium erzählen“ (*Liahona*, Januar 2001, Seite 95ff.). Erzählen Sie den Kindern die Geschichte vom Orangensaft. Erklären Sie, dass das Evangelium weitaus süßer als Orangensaft ist und dass wir anderen davon erzählen sollen. Die Kinder sollen aufpassen: „Ich kann mit meiner Familie und meinen Freunden über das Evangelium sprechen.“

Fördern Sie das Verständnis (Gastsprecher): Bitten Sie einen Missionar oder zurückgekehrten Missionar, darüber zu sprechen, wie Kinder mit anderen über das Evangelium sprechen können (etwa indem sie ein gutes Beispiel geben, Freunde zur PV

einladen oder Zeugnis geben), und inwiefern ihre Bemühungen, das Evangelium zu verkünden, dem Vater im Himmel und den Missionaren helfen.

Regen Sie zur Anwendung an (Geschichte und Gedankenaustausch): Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie schon jetzt Missionare sein können. Berichten Sie davon, wie Sie oder ein Bekannter jemandem vom Evangelium erzählt hat. Die Kinder sollen nacheinander aufstehen und jeweils ein Wort des Satzes „Ich kann mit anderen über das Evangelium sprechen“ sagen. Das Kind, das beim Wort „Evangelium“ an der Reihe ist, soll eine Möglichkeit nennen, wie es daheim oder im Freundeskreis über das Evangelium sprechen kann. Wiederholen Sie dies, solange es die Zeit erlaubt.

Tip: Einige Wochen enthalten mehr Ideen, als Sie in einem Miteinander unterbringen können. Suchen Sie gebeterfüllt diejenigen Aktivitäten aus, die sich am besten für die Kinder in Ihrer PV eignen.

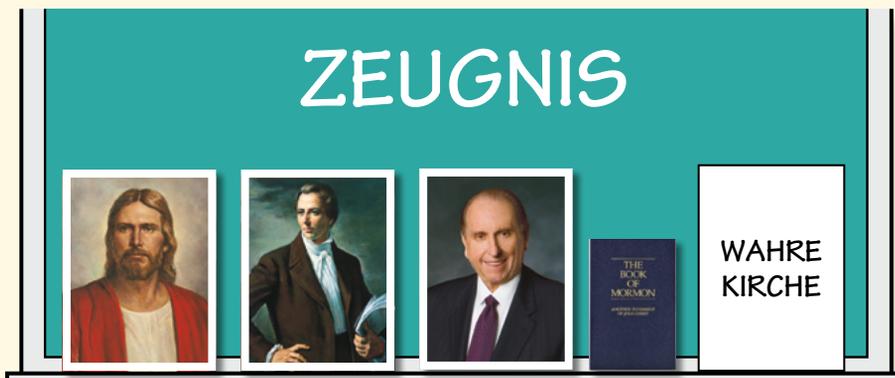
4. Woche: Mein Zeugnis wird gestärkt, wenn ich mit anderen über das Evangelium spreche.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Anschauungsunterricht): Füllen Sie einen durchsichtigen Behälter mit Wasser. Erklären Sie: Jedes Mal, wenn wir jemandem am Evangelium teilhaben lassen, wächst auch unser eigenes Zeugnis. Geben Sie einen Tropfen Lebensmittelfarbe in das Gefäß. Nennen Sie einige Beispiele, wie wir anderen vom Evangelium erzählen können. Fügen Sie jedes Mal einen weiteren Tropfen der gleichen Lebensmittelfarbe hinzu. Betonen Sie: Genau wie die Farbe mit jedem Tropfen Lebensmittelfarbe intensiver wird, wächst auch unser Zeugnis jedes Mal, wenn wir mit anderen über das Evangelium sprechen.



Anschauungsunterricht fördert das Interesse und richtet die Aufmerksamkeit der Kinder auf den jeweiligen Evangeliumsgrundsatz.

Fördern Sie das Verständnis (Zeugnisse besprechen): Legen Sie in eine Tasche: ein Bild von Jesus Christus, ein Bild von Joseph Smith, ein Bild vom heutigen Propheten, ein Buch Mormon und die Worte „wahre Kirche“. Schreiben Sie das Wort *Zeugnis*



an die Tafel und fragen Sie die Kinder, was ein Zeugnis ist. Besprechen Sie ihre Antworten. Erzählen Sie die folgende Geschichte: „Ein Mädchen hatte Angst davor, Zeugnis zu geben, weil es sich seines Zeugnisses nicht sicher war. Es wusste jedoch, dass es wichtig war, und deshalb stand es eines Tages tapfer auf und gab Zeugnis und nannte dabei fünf Sachen, an die es glaubte. Als es fertig war, hatte es ein gutes Gefühl und wusste, dass sein Zeugnis dadurch stärker geworden war.“ Die Kinder sollen die fünf Sachen, von denen das Mädchen ein Zeugnis hatte, herausfinden. Lassen Sie sie dazu die Gegenstände aus der Tasche holen, die Sie vorbereitet haben. Besprechen Sie jeden Gegenstand und stellen Sie ihn vorne im Raum auf.

Regen Sie zur Anwendung an (Beispiele nennen): Jedes Kind darf ein Beispiel nennen, wie es anderen Menschen das Evangelium näherbringen kann. Geben Sie jedes Mal, wenn ein Kind etwas aufzählt, einen Tropfen Lebensmittelfarbe in das Gefäß. Auf diese Weise wird deutlich, wie unser Zeugnis stärker wird, wenn wir unseren Mitmenschen das Evangelium näherbringen. (Wenn Sie eine große PV haben, können Sie dies in Gruppen tun, damit jedes Kind an die Reihe kommt.)

Erbitten Sie Antworten: Wenn Kinder erzählen, wie sie einen Grundsatz in die Tat umsetzen können, wird diese Botschaft in ihrem Herzen bestätigt und der Geist wird eingeladen. Wenn Sie einen Grundsatz vorgestellt haben, geben Sie den Kindern Gelegenheit zu erzählen, wie sie ihn anwenden können.

Wir sollen Gott für alles danken

„Und er gebot ihnen, ... jeden Tag sollten sie dem Herrn, ihrem Gott, danken.“ (Mosia 18:23)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

PV-Lieder helfen den Kindern, Grundsätze zu verinnerlichen. Wählen Sie Lieder aus, die das unterstreichen, was Sie erklären. In diesem Monat bieten sich folgende Lieder an: „Kinder in aller Welt“ (LfK, Seite 4), „Dankanon“ (LfK, Seite 18), „Die Erde ist ja so wunderbar“ (LfK, Seite 122), „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt!“ (LfK, Seite 16) und „Unserm Vater danken wir“ (LfK, Seite 15).

1. Woche: Ich bin dankbar für meinen Körper. Ich weiß, dass er ein Tempel ist.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Bilder und Schriftstelle): Zeigen Sie ein Bild von einem Kind und ein Bild von einem Tempel. Lesen Sie 1 Korinther 3:16 im Chor. Fragen Sie: „Was lernen wir aus dieser Schriftstelle über unseren Körper?“ Schreiben Sie „Mein Körper ist ein Tempel“ an die Tafel.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Sprechen Sie darüber, wie wir dem himmlischen Vater zeigen können, dass wir für unseren Körper dankbar sind (etwa, indem wir gut auf ihn achten und ihn rein halten). Erklären Sie, dass die Propheten uns den Rat gegeben haben, auf unseren Körper zu achten. Wir sollen nicht rauchen, keinen Alkohol

und keine Drogen zu uns nehmen und uns keine Tätowierungen machen lassen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe soll eine oder mehrere der folgenden Schriftstellen lesen und besprechen: Lehre und Bündnisse 88:124; 89:7,8,9,10,11,12,16,17. Jede Gruppe soll erzählen, was sie anhand dieser Schriftstellen darüber herausgefunden hat, wie man sich um seinen Körper kümmern soll.

Regen Sie zur Anwendung an (Ziel setzen): Die Kinder sollen etwas aufschreiben oder malen, was sie während der Woche tun wollen, um gut auf ihren Körper zu achten.

2. Woche: Ich bin dankbar für meine zeitlichen Segnungen.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Schreiben Sie „Ich bin dankbar für meine zeitlichen Segnungen“ an die Tafel. Die Kinder sollen den Satz wiederholen. Erklären Sie, dass es sich bei den zeitlichen Segnungen um Segnungen handelt, die wir sehen, anfassen, hören, schmecken oder riechen können.

Fördern Sie das Verständnis (Ratespiel): Zeigen Sie Gegenstände oder Bilder, die einige unserer zeitlichen Segnungen darstellen (zum Beispiel:

Körper, Zuhause, Essen, Wasser, Kleidung, Gesundheit, Sonne, Mond, Sterne, Erde, Tiere, Pflanzen, Familie, Freunde, Spielzeug, Bücher und Schule). Geben Sie zu einer dieser Segnungen Hinweise. Die Kinder sollen raten, welche Segnung Sie beschreiben. Schreiben Sie für größere Kinder jede Segnung auf einen extra Zettel und legen Sie alle Zettel in eine Schachtel. Jedes Kind soll einen Zettel ziehen und den anderen Kindern Hinweise dazu geben. Wenn die Kinder die Segnung erraten haben, schreiben Sie sie an die Tafel. Bitten Sie ein Kind, den anderen zu sagen, weshalb es für diese Segnung dankbar ist.

Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch): Die Kinder sollen darüber nachdenken, was sie tun können, um Dankbarkeit für eine der Segnungen zu zeigen, über die gesprochen wurde. Bitten Sie einige Kinder, ihre Gedanken dazu zu äußern.



Kinder lernen besser, wenn unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewandt werden. Wählen Sie Aktivitäten und Unterrichtsmethoden aus, die alle Kinder einbeziehen.

3. Woche: Ich bin dankbar für die geistigen Segnungen.

Stellen Sie den Grundsatz vor und fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Bereiten Sie ein Geschenk vor, in dem sich ein Bild des Erlösers sowie diese Schriftstellenangabe befinden: Moroni 10:8-17. Schreiben Sie „Ich bin dankbar für die geistigen Segnungen“ an die Tafel. Erklären Sie, dass es viele Segnungen geistiger Natur gibt, die der Herr uns gibt. Diese Segnungen werden uns durch die Macht des Heiligen Geistes zuteil. Ein Kind soll das Geschenk öffnen und den Inhalt zeigen. Die Kinder sollen die Schriftstelle aufschlagen und die geistigen Segnungen, die uns vom Herrn gegeben werden können, nennen. Schreiben Sie sie an die Tafel. Sprechen Sie über einige dieser Segnungen und erklären Sie, dass wir sie nutzen sollen, um anderen zu helfen.



4. Woche: Wir sollen dem Vater im Himmel für alle Segnungen danken.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie den Kindern ein oder zwei Dinge, die Ihnen jemand geschenkt hat. Erklären Sie, dass Ihnen diese Geschenke wichtig sind und dass Sie „Danke“ dafür gesagt haben. Die Kinder sollen weitere Möglichkeiten nennen, wie wir unsere Dankbarkeit zeigen können, wenn wir ein Geschenk bekommen. Fragen Sie die Kinder, wem wir für all unsere Segnungen danken sollen. Sprechen Sie darüber, weshalb wir dem Vater im Himmel für all unsere Segnungen danken sollen.

Fördern Sie das Verständnis (Listen erstellen): Legen Sie ein Blatt Papier, einen Bleistift und einen der folgenden Gegenstände in fünf verschiedene Beutel: ein Bild von einem Gemeindehaus, ein Kleidungsstück, die heiligen Schriften, ein Bild von

einer Familie, ein Bild vom Erretter. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein, und geben Sie jeder Gruppe einen Beutel. Jede Gruppe soll in ihrem Beutel nachsehen und aufschreiben, wie sie ihre Dankbarkeit für diese Sache zeigen kann. Bitten Sie sie dann, den Gegenstand, das Blatt Papier und den Stift zurück in den Beutel zu legen und ihn einer anderen Gruppe zu geben. Jede Gruppe soll jeden Beutel einmal bekommen. Dann sollen die Gruppen berichten, was auf der Liste in ihrem Beutel steht.

Regen Sie zur Anwendung an (Gedankenaustausch): Bitten Sie einige Kinder zu erzählen, was sie durch diese Aktivität gelernt haben und wie sie es anwenden wollen.

Tafel: Die Tafel ist ein einfaches, aber häufig verfügbares Hilfsmittel. Sie können die Tafel benutzen, um die Antworten und Gedanken der Kinder anerkennend hervorzuheben, indem Sie sie aufschreiben.



Wenn Sie die Kinder in kleine Gruppen aufteilen, können sich mehr Kinder am Unterricht beteiligen. Die Lehrer können mit dafür sorgen, dass alle mitmachen und eine andächtige Atmosphäre gewahrt bleibt.

Ich weiß, dass Jesus Christus wiederkehrt

„Ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub.“ (Ijob 19:25)

Ergänzen Sie die folgenden Anregungen um eigene Ideen. Planen Sie für jede Woche, wie Sie 1.) den Grundsatz vorstellen, 2.) ihn so verdeutlichen, dass die Kinder ihn verstehen, und 3.) den Kindern helfen, ihn auch anzuwenden. **Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

1. Woche: Die Propheten haben vorausgesagt, dass Jesus Christus auf die Erde kommen werde.

Fördern Sie das Verständnis (Schriftstellen): Zeigen Sie Bilder von Jesaja, Nephi, König Benjamin, Abinadi, Alma sowie Samuel, dem Lamaniten, aus dem *Bildband zum Evangelium* und der *Bildersammlung* aus dem Leitfaden *Primarvereinigung 4*. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine der folgenden Schriftstellen zu lesen: 1.) Jesaja 7:14; 9:6; 2.) 1 Nephi 11:14,15,20,21; 3.) Mosia 3:5-8; 4.) Mosia 15:1; 5.) Alma 7:10-12 und 6.) Helaman 14:1-3. Die Kinder sollen nachschlagen, welcher Prophet dort weissagt und über wen er spricht. Jede Gruppe soll das Bild des Propheten

zeigen und den anderen Kindern erzählen, wer das ist und was er gesagt hat. (Für kleinere Kinder: Helfen Sie sechs Kindern, sich mit einfachen Kostümen zu verkleiden und die sechs Propheten darzustellen. Erzählen Sie kurz etwas über jeden Propheten und was er über die Geburt und die Mission Jesu Christi gesagt hat.) Erklären Sie, dass jeder dieser Propheten vorhergesagt hat, dass Jesus Christus auf die Erde kommen werde. Singen Sie „Samuel erzählt von dem kleinen Jesus“ (*Kinderstern*, Dezember 1992, Seite 7). Bezeugen Sie, dass Jesus Christus zur Erde gekommen ist – wie die Propheten es vorhergesagt haben.

2. Woche: Jesus Christus wird wieder auf die Erde kommen.

Stellen Sie den Grundsatz vor: Zeigen Sie ein Bild vom Zweiten Kommen (BzE, Nr. 66). Rufen Sie den Kindern in Erinnerung, dass Jesus Christus zunächst als Baby in Betlehem auf die Erde kam. Erklären Sie, dass wir aus den Schriften wissen, dass er wieder auf die Erde kommen wird.

Fördern Sie das Verständnis (Memory-Spiel): Fertigen Sie von den folgenden Schriftstellen zwei Sets an, wobei jede Schriftstellenangabe auf einem Zettel steht: Matthäus 16:27; Matthäus 24:30,36,42; Apostelgeschichte 1:9-11; LuB 36:8; LuB 45:57-59;

LuB 88:95-98. Befestigen Sie die Zettel mit der Schrift nach unten an der Tafel. Ein Kind nach dem anderen soll jeweils zwei Zettel auswählen. Drehen Sie die Zettel um, um zu sehen, ob sie die gleiche Schriftstellenangabe enthalten. Wenn nicht, drehen Sie sie wieder um. Wenn sie jedoch gleich sind, lassen Sie sie stehen und bitten Sie die Kinder, die Schriftstelle aufzuschlagen und nachzulesen, was dort über das Zweite Kommen Christi gesagt wird. Wiederholen Sie dies, bis alle Paare gefunden worden sind.

3. Woche: Ich will mich darauf vorbereiten, wieder beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus zu leben.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Ratespiel): Bitten Sie zwei oder drei Kinder, pantomimisch darzustellen, wie sie sich darauf vorbereiten, zu Bett, in die Kirche oder auf eine lange Reise zu gehen. Die

Aktivitäten, bei denen man aufpassen muss, wie etwa bei Pantomime, können genutzt werden, um das Interesse der Kinder zu wecken, und sie können ihnen helfen, sich auf das jeweilige Thema zu konzentrieren. Diejenigen, die nicht selbst teilnehmen, sind dadurch beteiligt, dass sie die anderen Kinder beobachten.



Nehmen Sie Anpassungen vor: Passen Sie die Aktivitäten an – je nachdem, was Ihnen an Material zur Verfügung steht und was sich für die Kinder Ihrer PV eignet. So können Sie etwa die Kinder bei der Aktivität in der 3. Woche bitten, mit den Fingern mitzuzählen, was sie tun können, um sich vorzubereiten, anstatt sie eigene Ideen aufschreiben zu lassen.

übrigen Kinder sollen raten, was sie gerade machen. Besprechen Sie mit den Kindern, was geschehen würde, wenn wir uns nicht darauf vorbereiten würden. Erklären Sie: Ein ganz wichtiges Ereignis, auf das wir uns vorbereiten sollten, ist, wieder beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus zu leben.

Fördern Sie das Verständnis (Lieder): Singen Sie die dritte Strophe des Liedes „Ich bin ein Kind von Gott“ (LJK, Seite 2), und bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, wie wir uns darauf vorbereiten können, wieder beim Vater im Himmel zu leben. Die Kinder sollen aufstehen und den Teil „denn wenn ich Gottes Willen tu“ noch einmal singen. Erklären Sie: Einige PV-Lieder erinnern uns an das, was wir tun sollen, um uns vorzubereiten, wieder beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus zu leben (zum Beispiel: „Ich befolge Gottes Plan“ [LJK, Seite 86], „Gottes Gebote will ich befolgen“ [LJK, Seite 68], „Eine freundliche Welt“ [LJK, Seite 83] und „Bei meiner

Taufe“ [LJK, Seite 53]). Der Pianist soll ein paar Takte aus einem dieser Lieder spielen. Die Kinder sollen raten, um welches Lied es sich handelt. Die Kinder sollen das Lied singen und jedes Mal aufstehen, wenn im Lied etwas darüber vorkommt, wie sie sich darauf vorbereiten können, wieder beim Vater im Himmel zu leben. Wiederholen Sie das mit den übrigen Liedern.

Regen Sie zur Anwendung an (zeichnen und malen): Die Kinder sollen sagen, wie sie sich darauf vorbereiten können, beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus zu leben. Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier, und bitten Sie es, den Umriss seiner Hand nachzuzeichnen. Bitten Sie die Kinder dann, auf jeden Finger des Umrisses eine Möglichkeit zu schreiben oder zu malen, wie sie sich vorbereiten können. Die Kinder sollen sich dann etwas davon aussuchen und unter der Woche daran arbeiten. Sagen Sie ihnen, dass Sie sie am nächsten Sonntag bitten werden, darüber zu berichten.



Schreiben Sie etwas auf: Einen Evangeliumsgrundsatz aufzuschreiben hilft den Kindern, ihn zu verinnerlichen.

4. Woche: Ich habe ein Zeugnis davon, dass ich ein Kind Gottes bin.

Stellen Sie den Grundsatz vor (Ratespiel): Schreiben Sie an die Tafel: „Ich habe ein _____.“ Bitten Sie die Kinder, sich die folgenden Hinweise anzuhören und die Arme zu verschränken und aufzustehen, wenn sie glauben, dass sie die Lücke ausfüllen können:

- Es gibt uns ein gutes, warmes Gefühl im Innern und macht uns glücklich.
- Der Heilige Geist gibt es uns.
- Es hilft uns, richtige Entscheidungen treffen zu wollen.
- Wir können es anderen mitteilen, wenn wir eine Ansprache halten – in der PV, beim Familienabend oder in der Fast- und Zeugnisversammlung.

Fragen Sie: „Was ist das Großartige?“ Füllen Sie die Lücke mit dem Wort *Zeugnis* aus. Sagen Sie den Kindern, dass sie ein Zeugnis davon haben können, dass sie ein Kind Gottes sind.

Fördern Sie das Verständnis (Lied): Die Kinder sollen das Lied „Ich bin ein Kind von Gott“ (LJK, Seite 2) singen. Sie sollen darauf achten, was sie im Innern verspüren. Bitten Sie ein paar Kinder, zu erzählen, wie sie sich gefühlt haben. Erklären Sie, dass die guten Gefühle, die sie möglicherweise verspürt haben, durch den Heiligen Geist kommen, der ihnen sagt, dass sie wirklich Kinder Gottes sind. Erklären Sie: Wenn die Kinder wissen, dass das wahr ist, bedeutet das, dass sie ein Zeugnis haben. Erklären Sie, dass es viele Möglichkeiten gibt, wie man erkennen kann, dass man ein Kind Gottes ist. Fragen Sie: „Woher wisst ihr, dass ihr ein Kind Gottes seid?“

Regen Sie zur Anwendung an (Zeugnis): Fragen Sie die Kinder: „Warum ist es wichtig, ein Zeugnis davon zu haben, dass wir Kinder Gottes sind? Inwiefern hilft uns unser Zeugnis dabei, richtige Entscheidungen zu treffen?“ Geben Sie Zeugnis davon, dass wir alle Kinder Gottes sind, und bitten Sie ein paar Kinder und Erwachsene, das Gleiche zu tun.

Geben Sie Zeugnis: Geben Sie, wie der Geist es Ihnen eingibt, Zeugnis von dem im Unterricht behandelten Grundsatz. Der Heilige Geist kann jedem Kind die Wahrheit dessen bezeugen, was Sie sagen. Zeugnis zu geben hilft den Kindern, den Geist zu verspüren, und regt sie an, ihr Zeugnis zu stärken.



Wie man Musik in der PV einsetzt

Die Musik in der PV dient dazu, die Kinder das Evangelium Jesu Christi zu lehren. Die PV-Lieder tragen dazu bei, dass der Evangeliumsunterricht Freude macht. Sie laden den Geist ein und schaffen eine andachtsvolle Atmosphäre, die sich gut zum Lernen eignet (siehe Handbuch 2: Die Kirche führen und verwalten, 2010, 11.2.4).

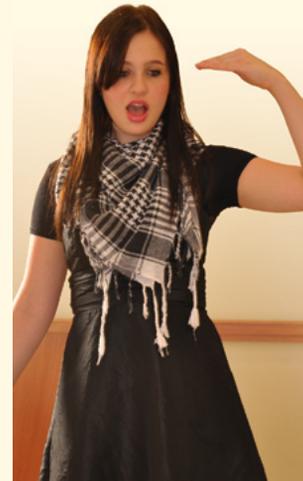
Bei der Vorbereitung auf die Liedübung sollten Sie sich fragen: Wie kann ich die Aufmerksamkeit der Kinder gewinnen und sie zur Mitarbeit anregen? Welche Fragen kann ich stellen, damit die Kinder die Botschaft des Liedes verstehen? Welche Methoden könnte ich verwenden, um dieses Lied einzuüben? Nachfolgend finden Sie einige Methoden zum Ausprobieren. Die Beispiele beziehen sich auf die Lieder, die in dieser Anleitung vorgeschlagen sind. Schauen Sie unter lds.org bei „PV“ nach. Dort finden Sie in den Anleitungen für das Miteinander 2015, 2016 und 2017 weitere Anregungen unter „Wie man Musik in der PV einsetzt“.

Nehmen Sie Anpassungen vor:

Einige der hier beschriebenen Lehrmethoden eignen sich besser für kleinere Kinder. Passen Sie Ihre Lehrmethoden an die Altersgruppen der Kinder an, damit alle am Lernen und Singen beteiligt sind.

Heben Sie die Grundsätze des Evangeliums in dem Lied hervor.

Sie können die folgenden Anregungen verwenden, um das Lied „Immer und ewig vereint“ (LJK, Seite 98) einzuüben. Bitten Sie die Kinder, darauf zu achten, wann ein Teil des Plans des Vaters im Himmel erwähnt wird. Singen Sie die erste Zeile des Liedes. Die Kinder sollen aufstehen, wenn sie wissen, was gemeint ist (Familie). Dann sollen die Kinder mit Ihnen gemeinsam diese Zeile singen. Erklären Sie, dass die Melodie bei „liebe ich“ und „viel für mich“ das gleiche Muster hat. Bitten Sie die Kinder, diese Worte zu singen. Sie sollen sich den nächsten Teil des Liedes anhören und herausfinden, wie lange sie mit ihrer Familie zusammen leben können. Singen Sie die zweite Zeile, und betonen Sie die Worte „in alle Ewigkeit“. Die Kinder sollen diese Zeile mit Ihnen singen, und dann singen Sie beide Zeilen gemeinsam. Bitten Sie die Kinder, auf ein anderes Wort im Refrain zu achten, das ebenfalls „in alle Ewigkeit“ bedeutet. Singen Sie „Immer und ewig wolln wir vereint sein“, und lassen Sie die Kinder dies wiederholen. Tun Sie das Gleiche mit „der Herr verheißt uns das“. Fragen Sie, was der Plan des himmlischen Vaters ist. Erinnern Sie die Kinder daran, dass er möchte, dass sie im Tempel heiraten und eine eigene



Um Kindern zu helfen, die Melodie eines Liedes zu lernen, halten Sie Ihre Hand in einer waagerechten Position. Während Sie die Worte singen, bewegen Sie die Hand bei höheren Tönen nach oben und bei niedrigeren Tönen nach unten.

ewige Familie gründen. Beenden Sie die Liedübung, indem Sie den Refrain Abschnitt für Abschnitt vorsingen und die Kinder jeden Abschnitt gleichsam als Echo wiederholen lassen.

Üben Sie:

Um den Kindern ein Lied wirklich beizubringen, müssen Sie es gut kennen. Üben Sie das Lied zu Hause, damit Sie sich bei der Liedübung auf die Kinder konzentrieren können.

Benutzen Sie Anschauungsmaterial, damit die Kinder den Text besser verstehen und behalten.

Mit dem Herrn an meiner Seite,	würd ich handeln, wie ich's tu?	Würd ich die Gebote kennen,	treu sie halten immerzu?	Folgte ich dann seinem Beispiel,	wär rechtschaffen immer ich,	könnt ich nur sehn: Der Heiland ist bei mir, wacht stets über mich?

Anschauungsmaterial verfügbar unter sharingtime.lds.org

Sie können die folgenden Ideen nutzen, wenn Sie den Kindern das Lied „Mit dem Herrn an meiner Seite“ (Seite 28 in dieser Anleitung) beibringen:

- Fertigen Sie für jeden Liedabschnitt einen Wortstreifen an, und suchen Sie Bilder heraus, die zu den Wortstreifen passen. Befestigen Sie die Bilder auf der einen Seite des Raumes und die Wortstreifen auf der anderen. Besprechen Sie mit den Kindern, inwiefern sie vielleicht anders handeln würden, wenn sie sehen könnten, wie

der Heiland neben ihnen steht. Singen Sie das Lied vor. Die Kinder sollen die passenden Bilder zu den Wortstreifen suchen.

- Die Kinder sollen das Lied mit Ihnen singen, während Sie auf die Bilder zeigen.
- Geben Sie jeder Klasse einen Abschnitt zum Singen. Die Klasse soll dabei aufstehen. Wechseln Sie solange, bis jede Klasse jeden Abschnitt gesungen hat.

Geben Sie Zeugnis:

Geben Sie den Kindern kurz Zeugnis von den Grundsätzen des Evangeliums in den PV-Liedern. Machen Sie den Kindern klar, dass das Singen eine Möglichkeit ist, wie sie Zeugnis geben und den Geist verspüren können.

Lassen Sie die Kinder passende Bewegungen machen. Dadurch arbeiten sie mit und lernen das Lied besser auswendig.

Sie könnten die folgenden Anregungen verwenden, wenn Sie das Lied „Ich weiß, dass Gott Vater mich liebt“ (LJK, Seite 16) einüben. Fragen Sie die Kinder, wie sie ihrer Familie zeigen, dass sie sie lieb haben. Fragen Sie sie, wie der Vater im Himmel seine Liebe zu ihnen zeigt. Erklären Sie, dass er diese wunderschöne Welt für sie erschaffen hat, weil er sie liebt. Singen Sie das Lied Abschnitt für Abschnitt den Kindern vor. Bitten Sie sie, mit Ihnen zusammen zu singen, während sie das nachahmen, was sie gerade singen: Vögel singen, in den Himmel schauen, den Duft des Flieders

schnuppern und so weiter. In der zweiten Strophe können sie Bewegungen machen, indem sie auf ihre Augen zeigen, wie Schmetterlinge flattern und die Hände wie Schalltrichter hinter die Ohren legen. Sie sollen sich selbst umarmen, wenn sie „Von ihm hab ich Leben“ singen, dann die Hand aufs Herz legen („Herz“), dann sich auf die Stirn deuten („und Sinn“) und sodann den Kopf senken und die Arme verschränken („wofür ich ihm dankbar bin“). Bitten Sie sie, die Hände wieder aufs Herz zu legen, wenn sie „ja, ich weiß, dass Gott Vater mich liebt“ singen.



Wiederholungen

helfen den Kindern beim Erlernen neuer Lieder. Wiederholen Sie Lieder auf verschiedene Art und Weise, zum Beispiel durch Flüstern, Summen, Klatschen im Takt, ein anderes Tempo oder indem Sie beim Singen sitzenbleiben oder aufstehen.

Mit dem Herrn an meiner Seite

Nachdenklich ♩ = 90-100

Text und Musik: Sally DeFord

1. Mit dem Herrn an mei-ner Sei-te, würd ich han-deln, wie ich's tu? Würd ich
 2. Mit dem Herrn an mei-ner Sei-te, würd ich sa-gen, was ich sag, ehr-lich,
 3. — Er ist im-mer bei mir, auch wenn ich's nicht se-hen kann, und weil

die Ge-bo-te ken-nen, treu sie hal-ten im-mer-zu? Folg-te ich dann sei-nem
 freund-lich im-mer spre-chen, wär er bei mir je-den Tag? Bräch-te ich die gu-te
 er mich so sehr lieb hat, schützt er mich mein Le-ben lang. Und ich weiß, wie ich einst

Bei-spiel, wär recht-schaf-fen im-mer ich, könnt ich nur sehn: Der Hei-land ist bei mir,
 Nach-richt, sprä-che an-dachts-voll dann ich, könnt ich nur sehn: Der Hei-land ist bei mir,
 sein möcht, streb nach mei-nem bes-ten „Ich“, könnt ich nur sehn: Der Hei-land ist bei mir,

1. 2. wacht stets ü-ber mich? 3. wacht stets ü-ber mich!

Red. _____ *

Copyright © 1991 Sally DeFord. Alle Rechte vorbehalten.

Das Lied darf für den gelegentlichen, nichtkommerziellen Gebrauch in Familie und Kirche vervielfältigt werden. Dieser Hinweis ist auf jeder angefertigten Kopie anzubringen.

Wie man Kinder mit Behinderungen einbezieht

Der Heiland sagte: „All deine Kinder werden vom Herrn belehrt werden; und groß wird der Friede deiner Kinder sein.“ (3 Nephi 22:13)

Die PV-Führerinnen haben die wichtige Aufgabe, alle Kinder im Evangelium Jesu Christi zu unterweisen, auch behinderte Kinder. Die PV ist ein Ort, wo jedes Kind willkommen geheißen, liebevoll aufgenommen, gefördert und einbezogen wird. In einer solchen Atmosphäre ist es für alle Kinder leichter, die Liebe des Vaters im Himmel und des Heilands zu begreifen und den Einfluss des Heiligen Geistes zu erkennen.

Weitere Informationen

dazu, wie Sie Kinder mit einer Behinderung unterstützen können, finden unter disabilities.lds.org.

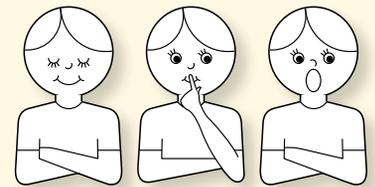
Für Gott ist jedes Kind wertvoll. Jedes Kind braucht Liebe, Achtung und Unterstützung.

Holen Sie sich Rat und arbeiten Sie daran, den Bedürfnissen behinderter Kinder in Ihrer PV gerecht zu werden.

- Beraten Sie sich mit den Eltern des Kindes.** Eltern kennen ihr Kind normalerweise am besten. Sie können Ihnen erklären, was das Kind braucht, wie lange es aufmerksam sein kann und wie es am liebsten lernt. Zum Beispiel sprechen manche Kinder besonders gut auf Musik an, andere auf Geschichten, Bilder, die heiligen Schriften oder Bewegung. Wenden Sie verschiedene Unterrichtsmethoden an und versuchen Sie, für jedes Kind passende Methoden zu finden.
- Beraten Sie sich mit anderen PV-Führerinnen und PV-Lehrern.** Beten Sie gemeinsam und finden Sie gemeinsam heraus, wie Sie jedem Kind helfen können, das Evangelium Jesu Christi zu verstehen und sich geliebt zu fühlen.
- Beraten Sie sich mit dem Gemeinderat.** Priestertumsführer und die Leitungen anderer Hilfsorganisationen haben vielleicht Ideen, wie man behinderten Kindern helfen kann. In einer Gemeinde bot die Hohepriestergruppe an, dass sich jede Woche ein „PV-Großvater“ neben einen autistischen Jungen setzte (im Idealfall war das jede Woche der gleiche Bruder). Dies half dem Jungen, sich auf die Lektion zu konzentrieren, und er fühlte sich geliebt.



Elder M. Russell Ballard sagte: „Ohne Zweifel ist jenen unter uns, denen kostbare Kinder anvertraut wurden, ein heiliges, edles Treuhänderamt übertragen worden, sind wir doch diejenigen, die Gott bestimmt hat, die Kinder in unserer Zeit mit Liebe und dem Feuer des Glaubens und der Erkenntnis, wer sie sind, zu umgeben.“ („Great Shall Be the Peace of Thy Children“, *Ensign*, April 1994, Seite 60.)



Manche Kinder mit Behinderungen sprechen gut auf visuelle Hinweise an. Verwenden Sie Symbole wie diese, um anzuzeigen, dass es Zeit ist für das Gebet, Zeit, ruhig zu sein, oder Zeit, zu singen.

Die Figuren gibt es unter sharingtime.lds.org

Passen Sie die Lektionen an:

Vielleicht müssen Sie Ihr Miteinander für behinderte Kinder passend gestalten. Unter sharingtime.lds.org finden Sie Beispiele dazu.



KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

© 2017 Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the USA. Genehmigung: Englisch 2/17, Übersetzung 2/17.

Das Original trägt den Titel: *2018 Outline for Sharing Time: I Am a Child of God*. German. 14756 150

Bildquellen: Seite 2: Foto des Planeten mit freundlicher Genehmigung der NASA/JPL. Seite 4: Foto der Erde © Corbis. Seite 15: Foto der Wolken © Getty Images

GERMAN

